



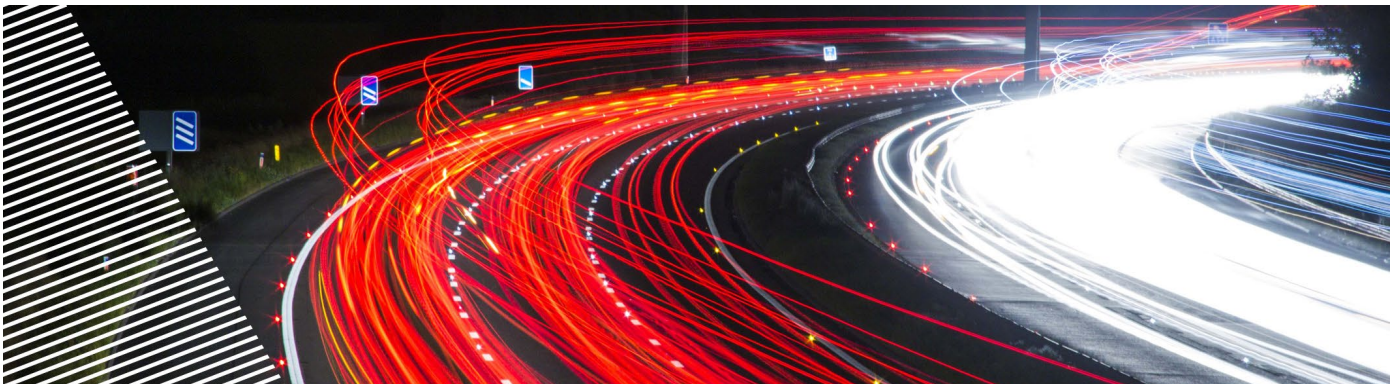
Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt

Statistisches Amt

Ausgabe 2022

Wanderungsanalyse

Herausgeber Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung	4
2 Kernindikatoren zu den Wanderungsbewegungen	6
3 Schwerpunktthema: Entwicklung der Wanderungsbewegungen während der COVID-19-Pandemie	10
4 Tabellenanhang	25

Impressum

Herausgeber

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
Telefon 061 267 87 27
stata@bs.ch | opendata@bs.ch
www.statistik.bs.ch | data.bs.ch

Kontakt

Christa Moll Freddi, Projektleitung (061 267 87 43, christa.moll@bs.ch)
Ulrich Gräf (061 267 87 79, ulrich-maximilian.graef@bs.ch)

© Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt, August 2022
Nachdruck unter Quellenangabe erwünscht

WANDERUNGSANALYSE 2022

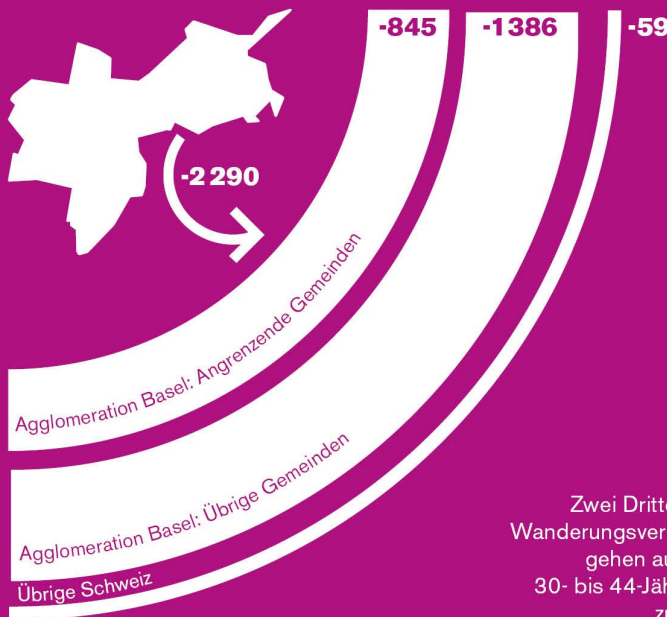
Wanderungssaldo 2021 erstmals seit 2005 negativ

-1 000

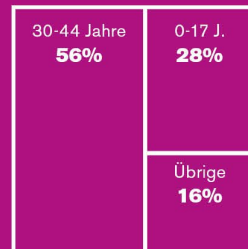


2021 ergibt sich für den Kanton Basel-Stadt ein Wanderungsverlust von 1 000 Personen. Dieser ist vor allem darauf zurück zu führen, dass mehr Personen in die Schweiz weg- als von dort zugezogen sind. Aus dem Ausland sind weiterhin mehr Personen zu- als weggezogen.

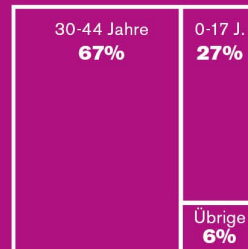
37% der Netto-Wegzüge 2021 in die Schweiz gehen in angrenzende Gemeinden, 61% in die übrige Agglomeration



Wanderungssaldo Agglomeration Basel: -2 231



Wanderungssaldo Schweiz Total: -2 290



Zwei Drittel des Wanderungsverlustes gehen auf die 30- bis 44-Jährigen zurück.

1 Einleitung

Das Statistische Amt analysiert jährlich die räumlichen Bevölkerungsbewegungen. Denn die Zu- und die Wegzüge sowie die daraus resultierende Wanderungsbilanz beeinflussen die Bevölkerungszahl des Kantons, ihre Struktur und ihre räumliche Verteilung.

Zum Berichtsaufbau: Die Infografikseite nach dem Inhaltsverzeichnis zeigt eine Auswahl zentraler Berichtsaussagen. Nach der Einleitung folgen die Kernindikatoren. Sie geben eine umfassende Übersicht über den Stand und die Entwicklung der räumlichen Bevölkerungsbewegungen der letzten zehn Jahre. Die Kernindikatoren sind auch als interaktive Grafiken im Indikatorenportal des Statistischen Amtes abrufbar unter: <https://www.statistik.bs.ch/wanderung> Das Schwerpunktthema der Wanderungsanalyse 2022 in Kapitel 3 beleuchtet die Entwicklung der Wanderungsbewegungen während der COVID-19-Pandemie.

Das Statistische Amt stellt die Informationen zu den Wanderungen auf vielfältige Weise zur Verfügung. So sind die Wanderungsströme und die Umzüge innerhalb des Kantons auch als interaktive Kreisdiagramme zu finden. Sie können nach Jahr, Art der Wanderungsbewegung (Umzug, Zuzug, Wegzug), Staatsangehörigkeit, Alter und Geschlecht gefiltert werden: <https://www.statistik.bs.ch/migration>

Auch Tabellen zu den Wanderungsbewegungen stehen zur Verfügung, sie befinden sich unter:

<https://www.statistik.bs.ch/zahlen/tabellen/1-bevoelkerung/wanderungen.html>

Im Datenportal des Kantons Basel-Stadt wird zudem ein umfangreicher Einzeldatensatz zu den Wanderungen und den Umzügen innerhalb des Kantons angeboten:

<https://data.bs.ch/explore/?sort=modified&refine.theme=Bev%C3%B6lkerung>

Die Wanderungsanalyse beruht auf Auswertungen aus dem kantonalen Einwohnerregister. Sie beziehen sich auf die Anzahl Ereignisse, nicht auf die Anzahl Personen. Wenn eine Person innerhalb eines Jahres zweimal den Wohnsitz wechselt, wird sie in der Statistik mit zwei Ereignissen verbucht.

Interaktive Indikatoren



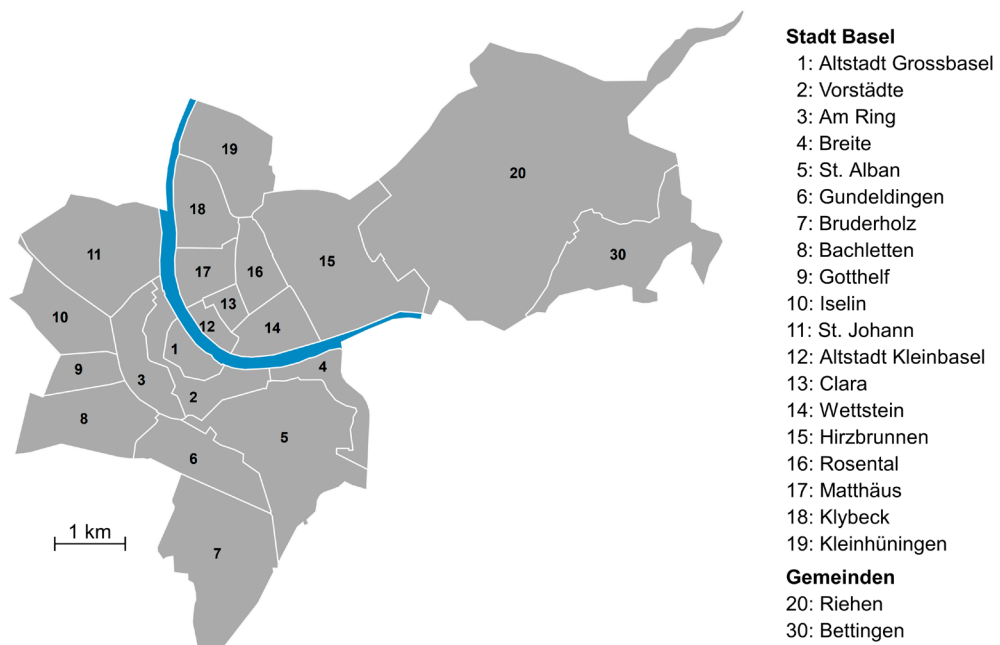
Alle Indikatoren dieses Berichts sind auf der Internetseite des Statistischen Amtes im Indikatorenportal in interaktiver Form abrufbar. Sie erreichen die Übersichtsseite zum Set «Wanderungsanalyse» unter <https://www.statistik.bs.ch/wanderung> oder via diesen QR-Code.

Bei jedem einzelnen Indikator ist ein QR-Code mit einem direkten Link auf seine interaktive Version abgebildet. Scannen Sie die QR-Codes mit einer entsprechenden App (QR Code Reader) Ihres Mobilgerätes oder klicken Sie in der PDF-Version mit der Maus darauf.

Im Indikatorenportal sind ausserdem viele weitere Indikatoren aus verschiedenen Themenbereichen der öffentlichen Statistik abgebildet. Die einzelnen Indikatoren können interaktiv erkundet werden: Datenwerte anzeigen, Vergrösserungen zur Detailbetrachtung oder Datenreihen ein- bzw. ausblenden. Die Grafiken sowie die zugrundeliegenden Daten können in verschiedenen Formaten heruntergeladen werden.

Übersichtskarte Gemeinden und Wohnviertel des Kantons Basel-Stadt

Diese Karte hilft bei der räumlichen Verortung der Wohnviertel und der beiden Gemeinden Riehen und Bettingen des Kantons Basel-Stadt.



2 Kernindikatoren zu den Wanderungsbewegungen

Zu- und Weggezogene nach Zuzugsort und Wegzugsort, Basel-Stadt

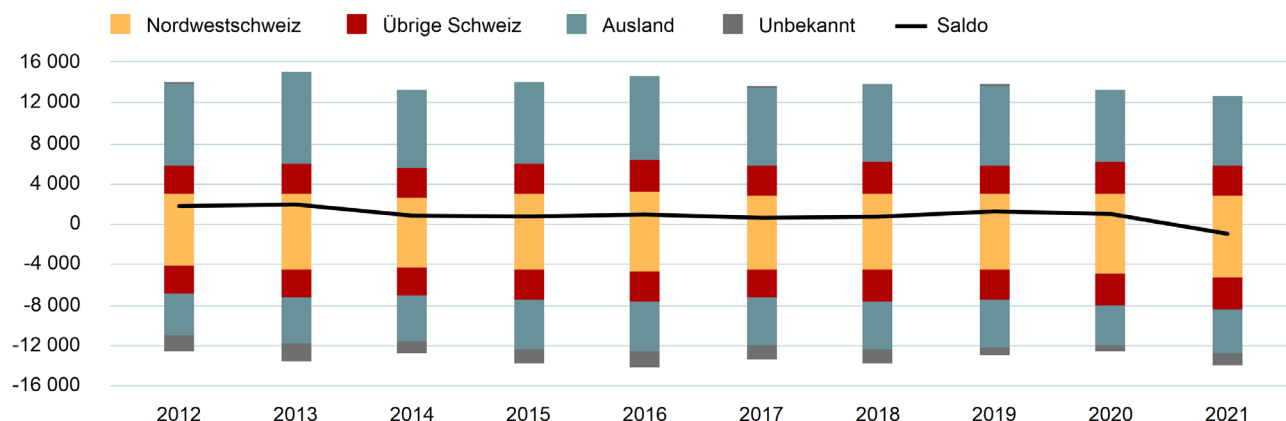


Abb. 2.1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

2021 ergab sich durch Zu- und Wegzuger im Kanton Basel-Stadt ein Minus von 1 000 Personen. Damit ist der Wanderungssaldo der betrachteten zehn Jahre das erste Mal negativ. Die meisten Wegzuger des Jahres 2021 (rund 5 200 Personen) gingen in die Nordwestschweiz. Die meisten Zuzüger kamen aus dem Ausland nach Basel-Stadt, zuletzt fast 6 800 Personen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.1: Nordwestschweiz: Kanton Basel-Landschaft, Bezirke Dorneck und Thierstein des Kantons Solothurn sowie Bezirke Laufenburg und Rheinfelden einschliesslich der Gemeinden Bözen, Effingen und Elfingen des Kantons Aargau.

Wanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit, Zuzugs- und Wegzugsland, Basel-Stadt, 2021

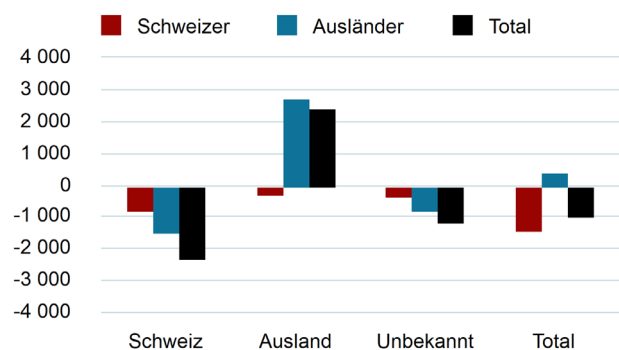


Abb. 2.2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

2021 ergibt sich für den Kanton ein Wanderungsverlust von total 1 000 Personen. Er kommt vor allem dadurch zustande, dass mehr Schweizer den Kanton verlassen als zuziehen (-1 427). Bei den ausländischen Staatsangehörigen wird ein Plus von 427 Personen registriert. Im Vorjahr (2020) wurde ein Wanderungsgewinn von 956 Personen verzeichnet.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.2: Die Rubrik «Unbekannt» ist vor allem auf Wegzuger zurückzuführen, die ihre neue Adresse nicht angeben oder ohne Abmeldung wegziehen.

Aus dem Ausland Zugezogene nach Zuzugsland, fünf wichtigste ausländische Zuzugsländer, Basel-Stadt, 2021

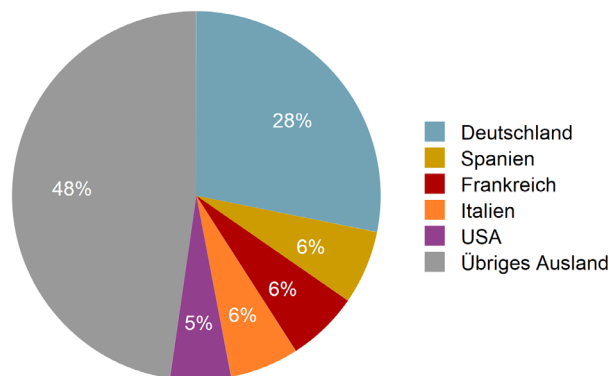


Abb. 2.3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Die Grafik zeigt die fünf wichtigsten ausländischen Zuzugsländer des Jahres 2021. Die grösste Gruppe der aus dem Ausland Zugewanderten kommt aus Deutschland (1 909 Personen), danach folgen Personen aus Spanien (437), Frankreich (427), Italien (410) und den Vereinigten Staaten (362). Die übrigen 3 231 Zuzügerinnen und Zuzüger verteilen sich auf über 120 verschiedene Länder.

Zugezogene, Weggezogene und Wanderungssaldo nach Zuzugs- und Wegzugsland (fünf wichtigste ausländische Zuzugsländer), Basel-Stadt, 2021

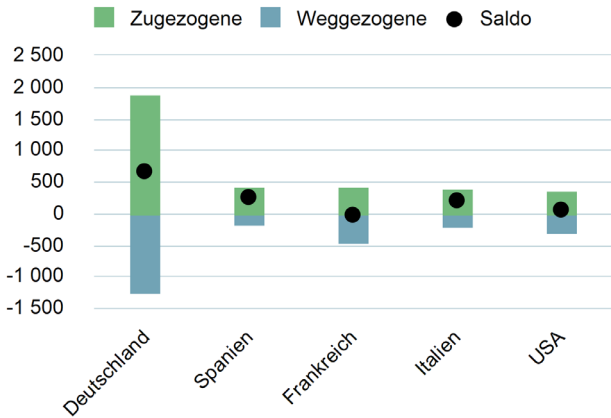


Abb. 2.4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Basel-Stadt verbuchte 2021 den grössten Zuzugsüberschuss gegenüber Deutschland (+666), danach folgt Spanien (+257).

Entwicklung der aus dem Ausland Zugezogenen nach Zuzugsland (fünf wichtigste ausländische Zuzugsländer), Basel-Stadt, indexiert (2012 = 100)

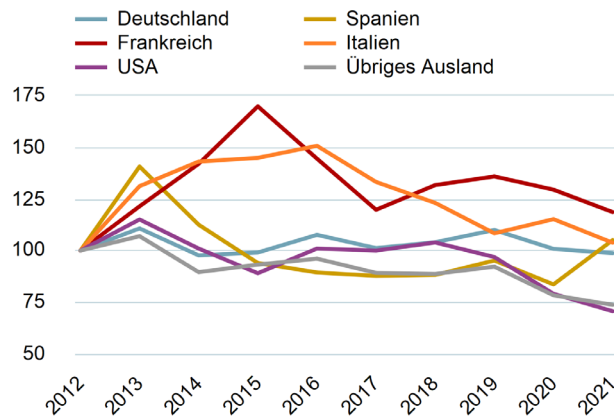


Abb. 2.5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Frankreich weist 2021 im Vergleich zu 2012 den stärksten Zuwachs an Zugezogenen auf (+19%). Die Zuwanderung aus den USA hat am stärksten abgenommen (-29%).

Zugezogene nach Zuzugsland, bei denen die Staatsangehörigkeit dem Zuzugsland entspricht, Schweiz und fünf wichtigste ausländische Zuzugsländer, Basel-Stadt

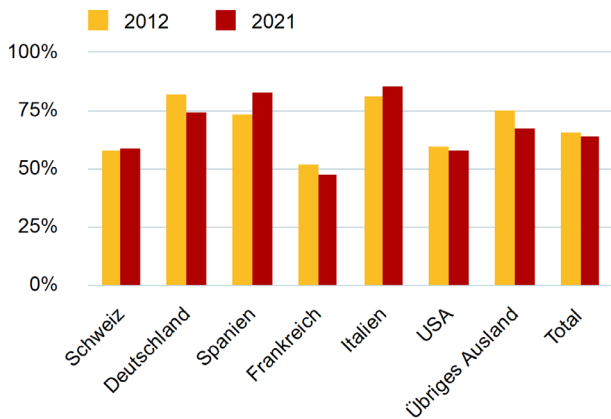


Abb. 2.6; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
60% der Personen, die 2021 aus der Schweiz nach Basel-Stadt ziehen, sind Schweizer Staatsangehörige (2012: 58,5%). 75% der aus Deutschland zuwandernden Personen sind deutsche und 83% der aus Spanien zuziehenden Personen sind spanische Staatsangehörige.

Zugezogene nach Zuzugsland und Geschlecht, Schweiz und fünf wichtigste ausländische Zuzugsländer, Basel-Stadt, 2021

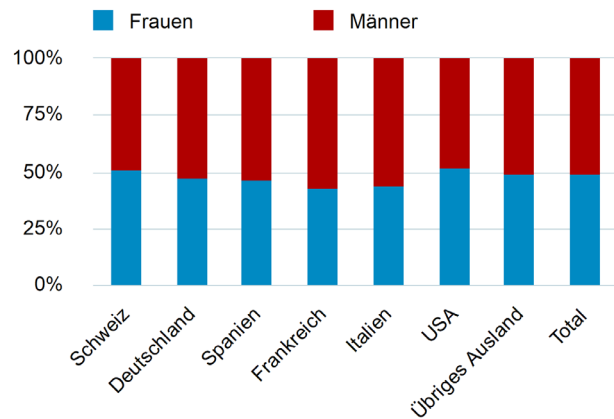


Abb. 2.7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.
Knapp die Hälfte (49,7%) aller nach Basel-Stadt zugezogenen Personen sind Frauen. Die Zugezogenen aus den USA und der Schweiz weisen einen leicht höheren Frauenanteil auf (51,9% und 51,6%). Mehr Männer ziehen beispielsweise aus Frankreich zu (56,9%).

Zuzug aus der Schweiz, Wegzug in die Schweiz und Wanderungssaldo nach Alter, Basel-Stadt, 2012 bis 2021 zusammengefasst

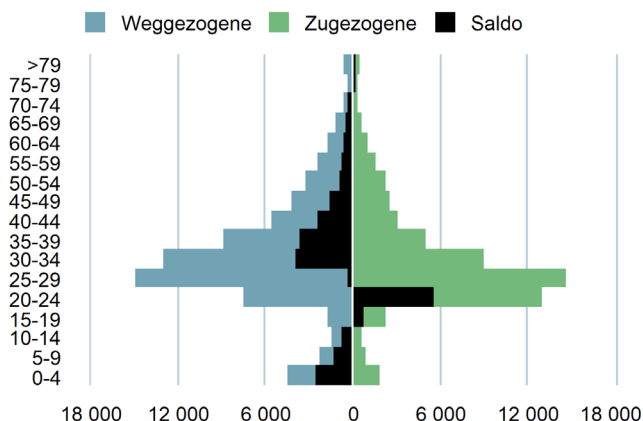


Abb. 2.8; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Zwischen 2012 und 2021 war die Wanderungsbilanz zwischen den aus der Schweiz Zugezogenen und den in die Schweiz Weggezogenen bei zwei jüngeren Altersgruppen (15- bis 19- und 20- bis 24-Jährige) sowie den 75- bis 79- und den über 79-Jährigen positiv.

Zuzug aus dem Ausland, Wegzug ins Ausland und Wanderungssaldo nach Alter, Basel-Stadt, 2012 bis 2021 zusammengefasst

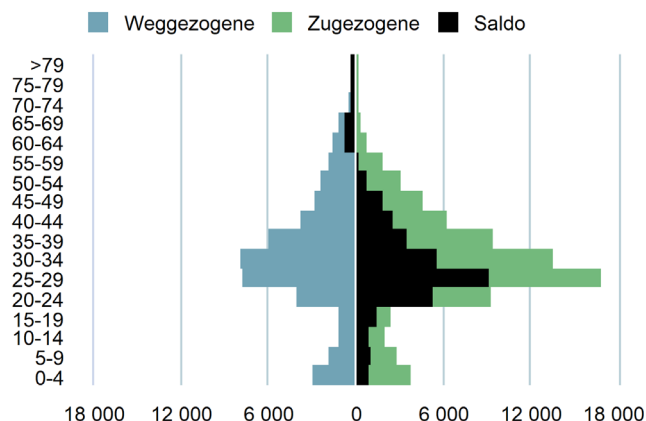


Abb. 2.9; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

In den Jahren 2012 bis 2021 sind in allen Altersklassen zwischen 0 und 59 Jahren in der Summe mehr Personen aus dem Ausland nach Basel-Stadt zugezogen als ins Ausland weggezogen. Für die Altersklassen der 60-Jährigen und Älteren ist der Wanderungssaldo negativ.

Anteil Zugezogene nach Zuzugsland und Anzahl Zugezogene pro 100 Einwohner, Basel-Stadt, 2021

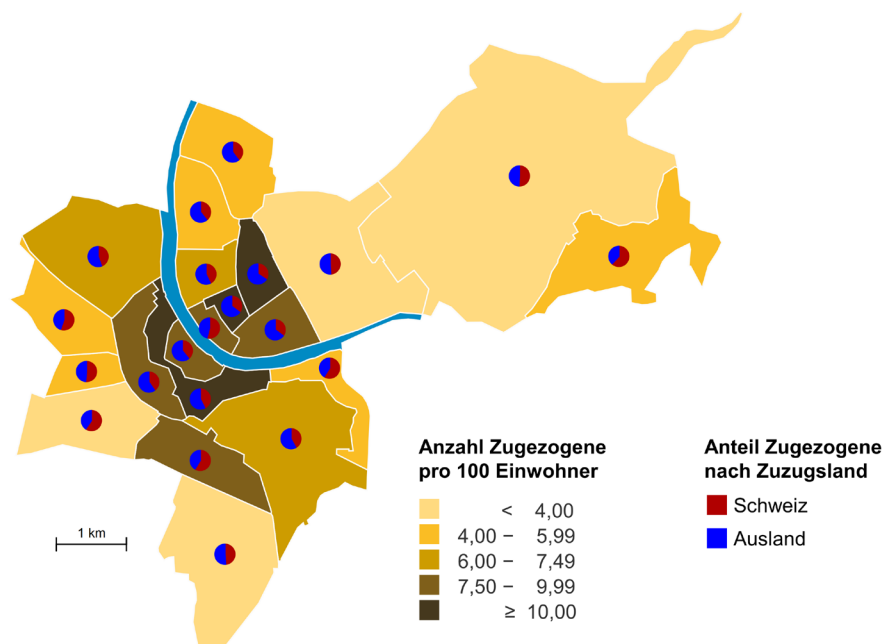


Abb. 2.10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

47% der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger in Basel-Stadt kommen aus der Schweiz, 53% ziehen aus dem Ausland zu. In der Gemeinde Bettingen ist der Anteil der Neuzuziehenden aus der Schweiz (62%) am höchsten. In den Wohnvierteln Breite, Gundeldingen, Bachletten und Iselin liegt der Anteil der zugezogenen Personen, die bereits zuvor in der Schweiz gelebt haben, ebenfalls deutlich über dem kantonalen Durchschnitt. Überdurchschnittlich viele Zuzügerinnen und Zuzüger aus dem Ausland gibt es beispielsweise in den Wohnvierteln Rosental, Clara und Wettstein. Am meisten Zuziehende pro 100 Einwohner weisen die Wohnviertel Vorstädte und Rosental mit jeweils 11 Personen auf, am wenigsten das Wohnviertel Hirzbrunnen und die Gemeinde Riehen mit jeweils 3 Personen.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.10: Zugezogene mit unbekanntem Zuzugsort werden in diesem Indikator nicht berücksichtigt.

Aus dem Ausland Zugezogene nach Zuzugsland sowie nach Gemeinde und Wohnviertel, fünf wichtigste ausländische Zuzugsländer, Basel-Stadt, 2021

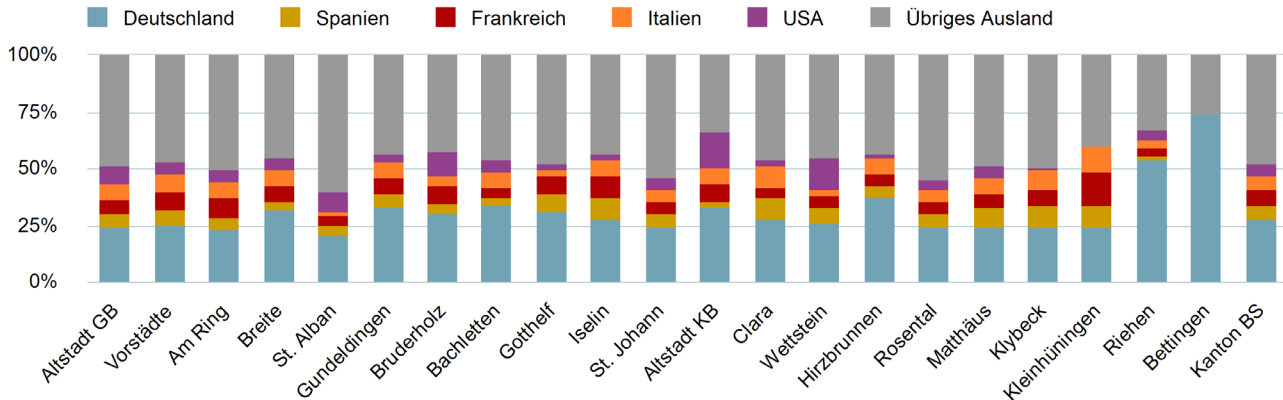


Abb. 2.11; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

2021 kamen 28% aller baselstädtischen Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger aus Deutschland. Ihr Anteil ist in Bettingen (75%), Riehen (55%) und Hirzbrunnen (37%) besonders hoch. Personen aus den Vereinigten Staaten von Amerika ziehen überproportional häufig in die Altstadt Kleinbasel (15%).

Bevölkerungssaldo räumlicher Bevölkerungsbewegungen pro 100 Einwohner, Basel-Stadt, 2021

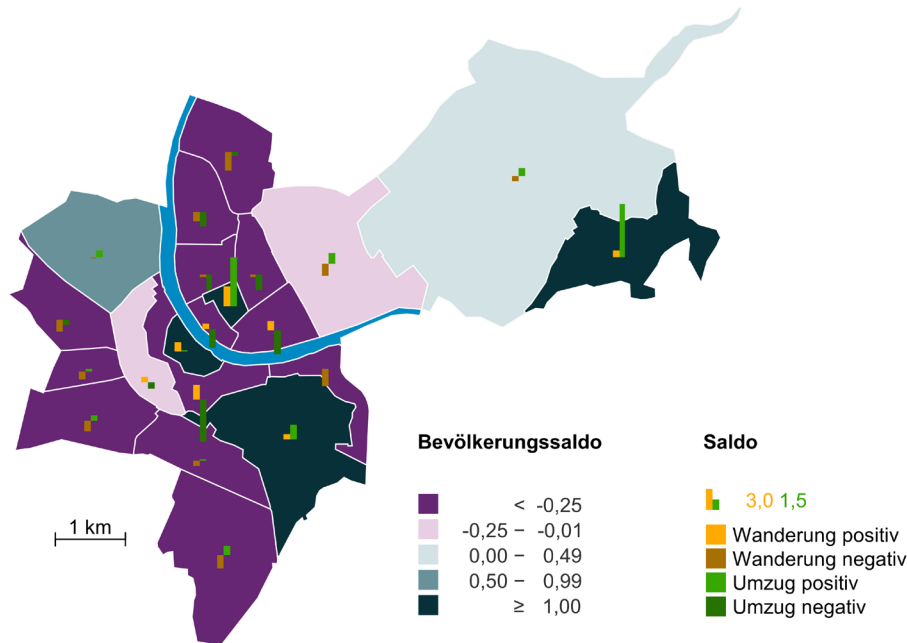


Abb. 2.12; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Der Wanderungssaldo pro 100 Einwohner illustriert, in welche baselstädtischen Wohnviertel mehr Personen aus anderen Kantonen oder aus dem Ausland zuziehen, als von dort abwandern. Im Jahr 2021 verbuchten die Wohnviertel Clara und Vorstädte die grössten Wanderungsgewinne. Deutliche Wanderungsverluste ergaben sich hingegen für die Wohnviertel Kleinhüningen und Breite. Betrachtet man die innerkantonalen Umzüge, wiesen Bettingen und das Wohnviertel Clara deutlich die grössten Umzugsgewinne pro 100 Einwohner auf. Hohe Umzugsverluste pro 100 Einwohner verzeichneten unter anderem die Wohnviertel Vorstädte und Wettstein. Die höchsten Bevölkerungssaldi infolge sämtlicher räumlicher Bevölkerungsbewegungen (Wanderungen über die Kantonsgrenzen hinweg und Umzüge innerhalb des Kantons) wiesen Clara und Bettingen auf. Die höchsten Bevölkerungsverluste verzeichneten die Wohnviertel Vorstädte und Klybeck.

Erläuterungen und methodische Hinweise

Abb. 2.12: Der Wanderungssaldo ist die Differenz zwischen den von ausserhalb in den Kanton Zugezogenen und den aus Basel-Stadt Weggezogenen. Der Umzugssaldo stellt die Differenz zwischen den innerkantonalen Wohnungswechseln bezogen auf ein baselstädtisches Wohnviertel oder eine baselstädtische Gemeinde dar. Der Bevölkerungssaldo berücksichtigt die Differenz zwischen den Zu- und Wegzugsereignissen der inner- und ausserkantonalen Wanderungen.

3 Schwerpunktthema: Entwicklung der Wanderungsbewegungen während der COVID-19-Pandemie

Im Jahr 2020 fiel die Wanderungsbilanz positiv aus. Es gab mehr Zuzüge aus der Schweiz und mehr Wegzüge in die Schweiz als in den Vorjahren. 2021 zogen weniger Personen aus der Schweiz zu und mehr in die Schweiz weg. Die Zahl der internationalen Wanderungsbewegungen lag in beiden Pandemie-Jahren tiefer als in den Vorjahren.

3.1 Einleitung und Methodik

Im Schwerpunktthema wird die Entwicklung der Wanderungsbewegungen während der COVID-19-Pandemie analysiert. Dazu werden die Jahre 2020 und 2021 betrachtet. Folgende Frage stehen dabei im Fokus:

- Spiegelt sich die ausserordentliche Lage in den Wanderungsbewegungen wider?
- Gibt es Länder, aus denen während der Pandemie besonders viele bzw. besonders wenige Personen nach Basel-Stadt zuzogen?
- Gibt es Länder, in die während der Pandemie besonders viele bzw. besonders wenige Personen aus Basel-Stadt wegzogen?
- Haben sich die Wanderungsbewegungen gegenüber der übrigen Schweiz verändert? Gibt es Unterschiede bezüglich regionaler Präferenzen?
- Gibt es Altersgruppen, deren Wanderungsverhalten sich besonders deutlich verändert hat?
- In welche Gemeinden und Wohnviertel zogen während der Pandemie mehr bzw. weniger Personen? Aus welchen Gemeinden und Wohnvierteln zogen mehr bzw. weniger Personen weg?
- Veränderte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Personen, die aus Basel-Stadt wegzogen?
- Gibt es Veränderungen beim Umzugsverhalten innerhalb des Kantons Basel-Stadt? Wie äussern sich diese?

Die Wanderungsbewegungen der Jahre 2020 und 2021 werden jeweils mit dem Mittel der Jahre 2010 bis 2019 verglichen.

3.2 Wanderungsbewegungen nach Zuzugsland und Wegzugsland

Die Wanderungsbewegungen während der beiden Jahre der COVID-19-Pandemie 2020 und 2021 unterscheiden sich von denjenigen der Vorjahre. 2020 wurden im Kanton Basel-Stadt 4,9% weniger Zugezogene und 4,6% weniger Weggezogene registriert als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 (vgl. Abb. 3.1). Der Wanderungssaldo (Anzahl Zuzüge minus Anzahl Wegzüge) fiel mit 956 zwar positiv aus, lag gegenüber dem Mittel der zehn Vorjahre jedoch um 8,6% tiefer (vgl. Abb. 3.2). Pro 100 Einwohner zogen im Jahr 2020 6,7 Personen zu und 6,2 Personen weg. Damit lagen auch Zuzugs- und Wegzugsquote unter dem langjährigen Mittel (Zuzugsquote 7,2; Wegzugsquote 6,7). Differenziert man die Wanderungsbewegungen nach Zuzugs- und Wegzugsland zeigt sich, dass 2020 mehr Personen aus der Schweiz (+4,7%) und weniger Personen aus dem Ausland (-11,9%) in den Kanton Basel-Stadt gezogen sind. Bei den Wegzügen ergibt sich ein ähnliches Muster: Gegenüber dem Zehnjahresmittel gab es mehr Wegzüge in die Schweiz (+10,6%) und weniger ins Ausland (-14,0%). Die relativ tiefe Zahl der Zu- und Wegzüge im Jahr 2020 ist also auf den Rückgang der internationalen Wanderungsbewegungen zurückzuführen. Die Wanderungsdynamik von Schweizern und ausländischen Staatsangehörigen zeigt im Wesentlichen keine Unterschiede: Im Vergleich zu den Vorjahren gab es 2020 sowohl bei den Schweizern als auch bei den Ausländern mehr Zuzüge aus der Schweiz und weniger ins Ausland. Ebenso gab es bei Schweizern und Ausländern mehr Wegzüge in die Schweiz und weniger ins Ausland.

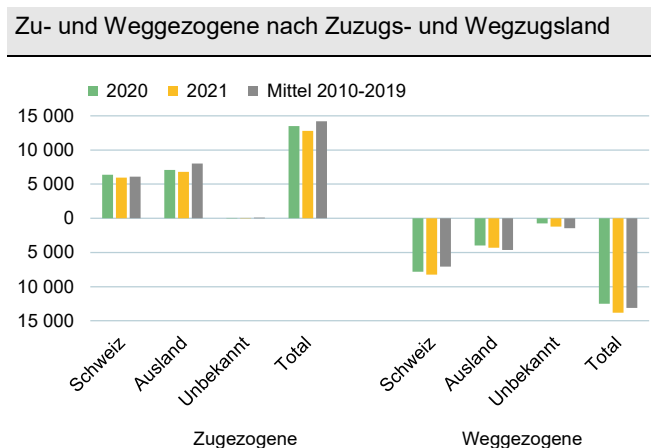


Abb. 3.1; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

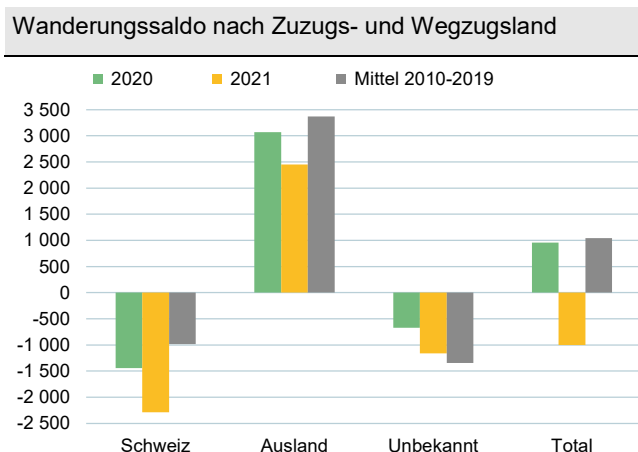


Abb. 3.2; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Im Jahr 2021 verringerte sich die Zahl der Zugezogenen nochmals (-9,6% vs. Mittel 2010 bis 2019). Auch die Zuzugsquote ging weiter zurück (6,3 Zugezogene pro 100 Einwohner). Umgekehrt zogen im Vergleich zu den Vorjahren nun 5,2% mehr Personen aus Basel-Stadt weg und die Zahl der Weggezogenen pro 100 Einwohner lag mit 6,8 leicht über dem langjährigen Mittel. Der Wanderungssaldo fiel deutlich negativ aus (-1 000). Letztmals kam dies im Jahr 2005 vor (-44). Im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie gab es neu auch weniger Zuzüge aus der Schweiz (-1,8% vs. Mittel Jahre 2010-2019). Die Zahl der Zuzüge aus dem Ausland sank erneut (-15,4% vs. Mittel 2010-2019). Bei den Wegzügen in die Schweiz akzentuierte sich die Entwicklung ebenfalls und ihre Zahl lag nun 17,0% über dem Zehnjahresmittel. Wegzüge ins Ausland gab es wieder etwas mehr und es zogen noch 6,7% Personen weniger ins Ausland als im Mittel der zehn Vorjahre. Auch 2021 unterscheidet sich die Wanderungsdynamik von Schweizern und ausländischen Staatsangehörigen nicht.

Auch die Zuwanderung von Erwerbstätigen aus dem Ausland ist während der Pandemie-Jahre zurückgegangen. Während im Jahr 2019 pro besetzte Stelle 4,0 Erwerbstätige aus dem Ausland in den Kanton Basel-Stadt zuwanderten, waren es 2020 noch 3,2 und 2021 noch 2,8. Dabei war die Zuwanderung vor allem in den Branchen Chemie und Pharma sowie in der Sammelbranche Beratung, Planung, Forschung, Immobilien, IT, Personalvermittlung und andere Dienstleistungen rückläufig. Weitere Informationen zu den Effekten der Pandemie auf den Arbeitsmarkt finden sich unter: <https://www.statistik.bs.ch/zahlen/indikatoren/sets/arbeitsmarkt.html>

Wie entwickelten sich die Wanderungsbewegungen in den Jahren 2010 bis 2019, die als Basis für die Bildung des langjährigen Mittels dienen? In diesem Zeitraum gab es in jedem Jahr mehr Zuzüge als 2020 und 2021 (vgl. Tabelle T1). Am wenigsten Zuzüge wurden im Jahr 2014 (13 520) registriert, am meisten im Jahr 2013 (15 236). Die Zahl der Wegzüge schwankte zwischen 12 441 (2012) und 13 947 (2016). Weniger Wegzüge als 2020, als die Wegzüglerzahl unter dem langjährigen Mittel lag, gab es 2011 und 2012. Mehr Wegzüge als 2021, als die Wegzüglerzahl über dem langjährigen Mittel lag, gab es im Jahr 2016.

Auf gesamtschweizerischer Ebene zeigten sich die Folgen der COVID-19-Pandemie insbesondere in stark rückläufigen Auswanderungszahlen. 2020 verzeichnete die Schweiz 163 200 Einwanderungen sowie 109 400 Auswanderungen. Der Wanderungssaldo war zwar positiv (+53 800), doch im Vergleich zu 2019 wurden sowohl bei den Einwanderungen als auch bei den Auswanderungen Abnahmen registriert (-3,8% bzw. -13,3%). 2021 stiegen die Einwanderungen auf 165 600 und die Auswanderungen auf 114 600. Das Niveau von 2019 wurde damit allerdings nicht erreicht (Einwanderungen -2,4% vs. 2019, Auswanderungen -9,2% vs. 2019). Der Wanderungssaldo lag bei 51 000.

Im Jahr 2020 gab es im Kanton Basel-Stadt im Vergleich zum Mittel der Jahre 2010 bis 2019 sowohl mehr Zuzüge aus der Schweiz als auch mehr Wegzüge in die Schweiz. Die Wanderungsbewegungen gegenüber dem Ausland gingen zurück, dies gilt für Zu- und Wegzüge. Im Jahr 2021 zogen im Vergleich zum Mittel der Jahre 2010 bis 2019 weniger Personen aus der Schweiz nach Basel-Stadt zu und mehr Personen aus Basel-Stadt in die Schweiz weg. Die Zahlen der Zu- und Wegzüge aus bzw. ins Ausland lagen weiterhin unter dem Zehnjahresmittel.

3.3 Wanderungsbewegungen nach Monaten

Am 25. Februar 2020 wird in der Schweiz die erste COVID-19-Erkrankung bestätigt. Am 16. März ruft der Bunderat die ausserordentliche Lage aus, sie ist bis 19. Juni 2020 in Kraft. Während ihrer Geltungsdauer sind Läden und Restaurants geschlossen, Schulen stellen auf Heimunterricht um, Homeoffice-Pflicht gilt und Versammlungen sind verboten. Die Landesgrenzen sind bis 15. Juni für ausländische Einreisende geschlossen. Einreise-Beschränkungen und Quarantäne-Pflichten verschiedenster Ausprägung gibt es während der gesamten Pandemie. Wirkte sich die ausserordentliche Lage besonders auf die Wanderungsdynamik aus? Hinweise darauf gibt die Analyse der Zu- und Wegzüge nach Monat.

Im Jahr 2020 gab es in allen Monaten ausser im Januar und im August mehr Zuzüge aus der Schweiz als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 (vgl. Abb. 3.3). 2021 lag die Zahl der aus der Schweiz Zugezogenen in sechs Monaten (März, Mai, September, Oktober, November, Dezember) über dem Zehnjahresmittel. In den Monaten Januar, Februar, April, Juni, Juli und August zogen vergleichsweise wenige Personen aus der Schweiz zu.

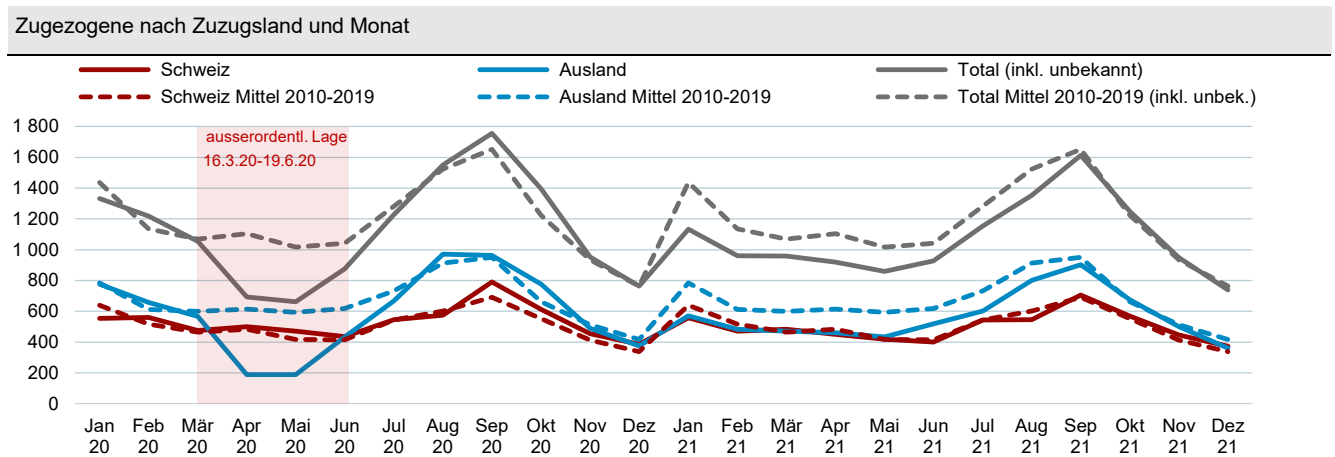


Abb. 3.3; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

2020 verringerte sich die Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland vor allem in den Monaten, in denen die ausserordentliche Lage galt. Während deren Geltungsdauer konnten ausländische Staatsangehörige, die nicht bereits Wohnsitz in der Schweiz hatten, im Allgemeinen nicht einreisen. In den Spätsommer- und Herbstmonaten erfolgte eine Kompensation. So gab es im Januar, März, April, Juni, Juli, November und im Dezember vergleichsweise wenige Zuzüge aus dem Ausland, in den Monaten Februar, August, September und Oktober dagegen vergleichsweise viele. Im Jahr 2021 lag die Zahl der aus dem Ausland Zugezogenen in allen Monaten ausser im Oktober tiefer als in den Vorjahren. Da es nach der Aufhebung der ausserordentlichen Lage im Juni 2020 wieder weniger pandemiebedingte Einreisebschränkungen für Zuzüger aus dem Ausland gab, war die internationale Wanderungsdynamik im späteren Verlauf der Pandemie wohl eher von der globalen Situation als von den Bestimmungen in der Schweiz geprägt.

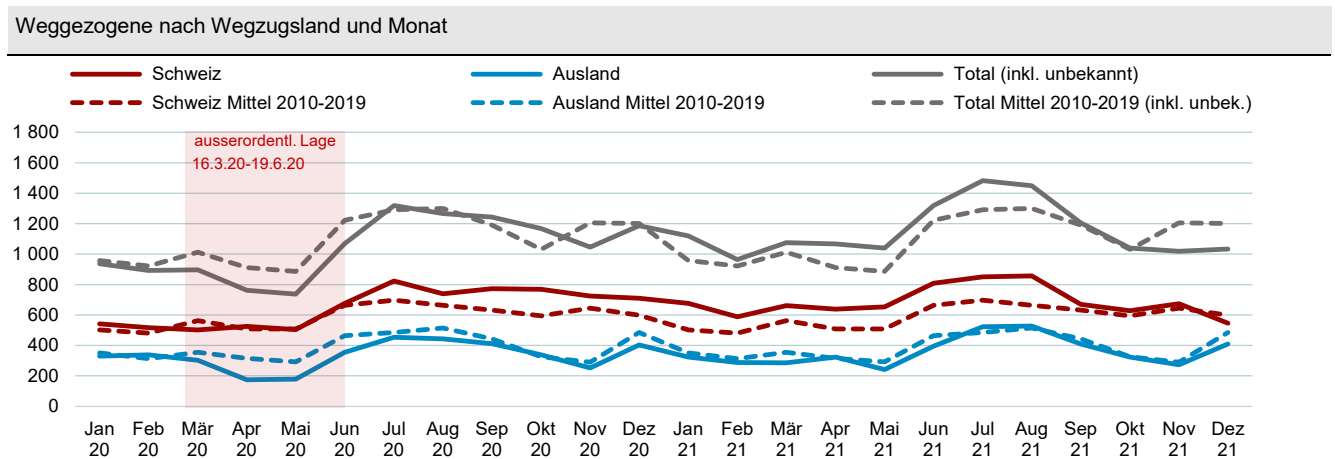


Abb. 3.4; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Ausser in den Monaten März und Mai 2020 – in beiden galt die ausserordentliche Lage – sowie nochmals im Dezember 2021 zogen während sämtlicher Monate der Jahre 2020 und 2021 mehr Personen aus Basel-Stadt in die übrige Schweiz als im Zehnjahresmittel (vgl. Abb. 3.4). Ganz anders verhielt es sich bei den Wegzügen ins Ausland. 2020 zogen nur im Februar – also noch kurz vor der Pandemie – sowie im Oktober mehr Personen ins Ausland als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019. In den übrigen Monaten lag die Zahl der Wegzüge vergleichsweise tief. 2021 zogen ebenfalls in den meisten Monaten weniger Personen ins Ausland. Einzig im April, im Juli und im August wurden mehr Auslandswegzüge registriert als im langjährigen Mittel.

Während der Geltungsdauer der ausserordentlichen Lage (16.3.2020 - 19.6.2020) brach die Zahl der Zuzüge aus dem Ausland im Vergleich zum Mittel der Jahre 2010 bis 2019 besonders deutlich ein. In dieser Zeit waren die Grenzen für ausländische Einreisende ohne Wohnsitz in der Schweiz im Allgemeinen geschlossen.

3.4 Internationale Wanderungsbewegungen nach detailliertem Zuzugs- und Wegzugsland

Für die Auswertungen nach detailliertem Zuzugs- und Wegzugsland werden jeweils die Top10 der ausländischen Zuzugsländer der Jahre 2010 bis 2019 betrachtet. Zur Bestimmung dieser Top10-Zuzugsländer werden die zugezogenen Personen dieser Zeitspanne aggregiert. Folgende Länder werden berücksichtigt:

- Deutschland
- Vereinigte Staaten von Amerika
- Italien
- Vereinigtes Königreich
- Indien
- Frankreich
- Spanien
- Portugal
- Österreich
- Türkei

Die Staatsangehörigkeit der Wandernden muss vom Zuzugs- bzw. Wegzugsland abgegrenzt werden. Wenn z. B. ein Schweizer Staatsangehöriger aus Frankreich nach Basel zieht, wird als Staatsangehörigkeit «Schweiz» und als Zuzugsland «Frankreich» erfasst. In der folgenden Analyse wird dieses Ereignis als Zuzug aus Frankreich verbucht.

Aus dem Ausland Zugezogene nach Zuzugsland

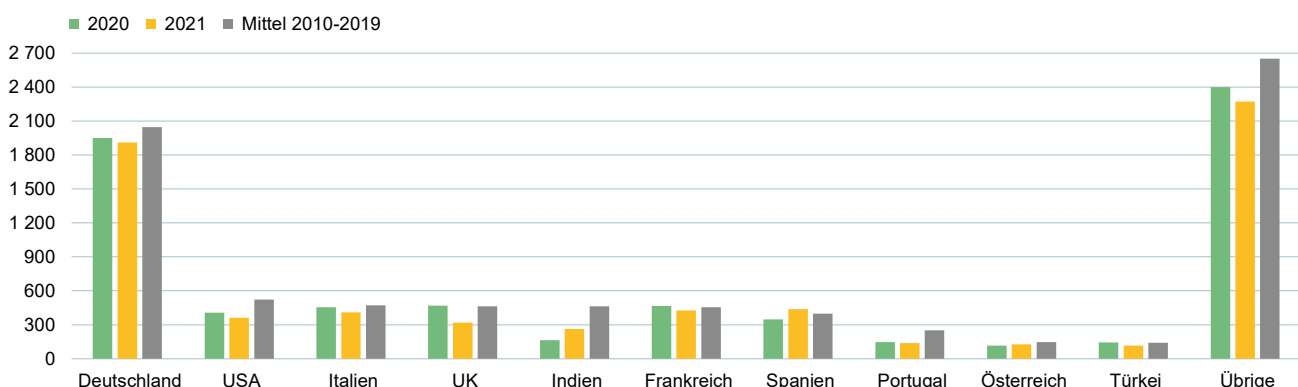


Abb. 3.5; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Der der Rückgang von Personen, die 2020 aus Indien zugewandert sind, fiel prozentual besonders stark aus (-300 Personen bzw. -65,0% vs. Mittel 2010-2019) (vgl. Abb. 3.5 und 3.6 sowie Tabelle T2). Deutliche Abnahmen gab es auch bei den Zuzügen aus Portugal, den Vereinigten Staaten von Amerika und Österreich. Etwas mehr Zuzüger als im Zehnjahresmittel kamen 2020 aus Frankreich (+2,6%), aus der Türkei und aus dem Vereinigten Königreich.

Mit Ausnahme Spaniens (+38 Personen bzw. +9,6%) verzeichneten 2021 alle ausgewiesenen Länder Zuzugsrückgänge gegenüber dem Mittel der Jahre 2010 bis 2019. Wie schon 2020 lagen die Zahlen der Zugezogenen aus Portugal, Indien und den Vereinigten Staaten von Amerika prozentual besonders deutlich unter dem Zehnjahresmittel. Mit 31,5% ebenfalls klar darunter lag neu auch die Zahl der Zugezogenen aus dem Vereinigten Königreich.

Aus dem Ausland Zugezogene nach Zuzugsland, Abweichung zum Mittel 2010-2019

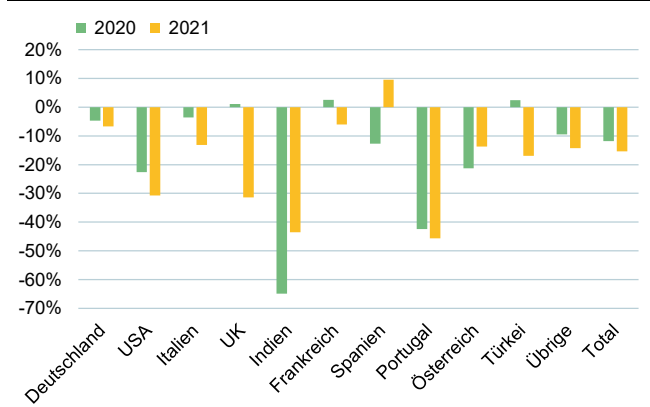


Abb. 3.6; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Ins Ausland Weggezogene nach Wegzugsland, Abweichung zum Mittel 2010-2019

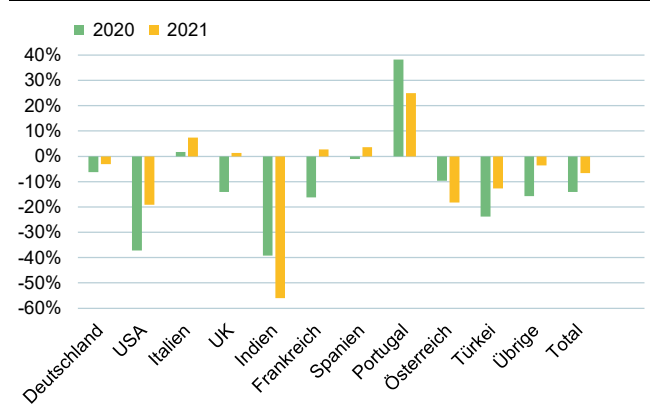


Abb. 3.7; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Wie bei den Zuzügen stand Indien auch beim relativen Rückgang der Wegzüge an erster Stelle. Im Vergleich zum Zehnjahresmittel verringerten sich die Wegzüge nach Indien im Jahr 2020 um 126 Personen bzw. 39,2% (vgl. Abb. 3.7 und 3.8). Auch die Wegzüge in die Vereinigten Staaten und in die Türkei nahmen stark ab. Nach Portugal hingegen zogen mehr Personen (+38,2%). Auch die Zahl der Wegzüge nach Italien nahm geringfügig zu (+1,7%).

2021 gab es wiederum bei den Wegzügen nach Indien (-180 Personen bzw. -56,0%), in die Vereinigten Staaten, in die Türkei und neu auch nach Österreich besonders hohe Rückgänge gegenüber dem Zehnjahresmittel. Mehr Personen als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 wanderten wie schon 2020 nach Portugal (+25,0%) und nach Italien (+7,4%) aus. Mehr Weggezogene als in den Vorjahren liessen sich zudem in Spanien, in Frankreich und im Vereinigten Königreich nieder.

Ins Ausland Weggezogene nach Wegzugsland

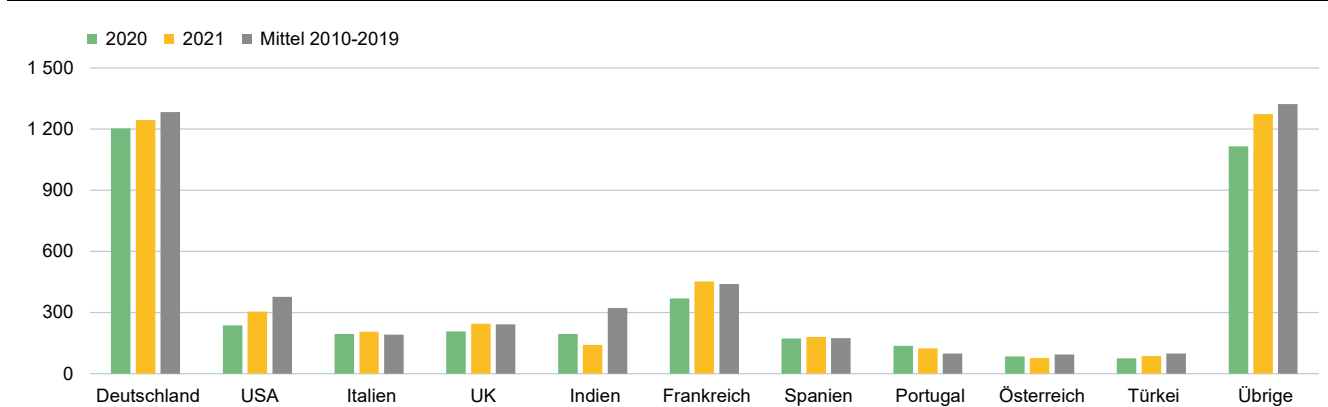


Abb. 3.8; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Die Wanderungssaldi gegenüber dem Ausland sanken in beiden Pandemie-Jahren gegenüber dem Mittel der Jahre 2010 bis 2019, fielen aber weiterhin positiv aus (vgl. Abb. 3.9). Moderat negative Wanderungsbilanzen wurden nur gegenüber Indien im Jahr 2020 (-33) und gegenüber Frankreich im Jahr 2021 (-24) verbucht. Entsprechend lag der Wanderungssaldo gegenüber Indien im Jahr 2020 absolut am deutlichsten unter dem Zehnjahresmittel. Am zweit- und drittstärksten sanken die Wanderungssaldi gegenüber Portugal und gegenüber Spanien. Höhere Wanderungsgewinne als in den Vorjahren verzeichnete Basel-Stadt hingegen u. a. gegenüber Frankreich, dem Vereinigten Königreich sowie der Türkei.

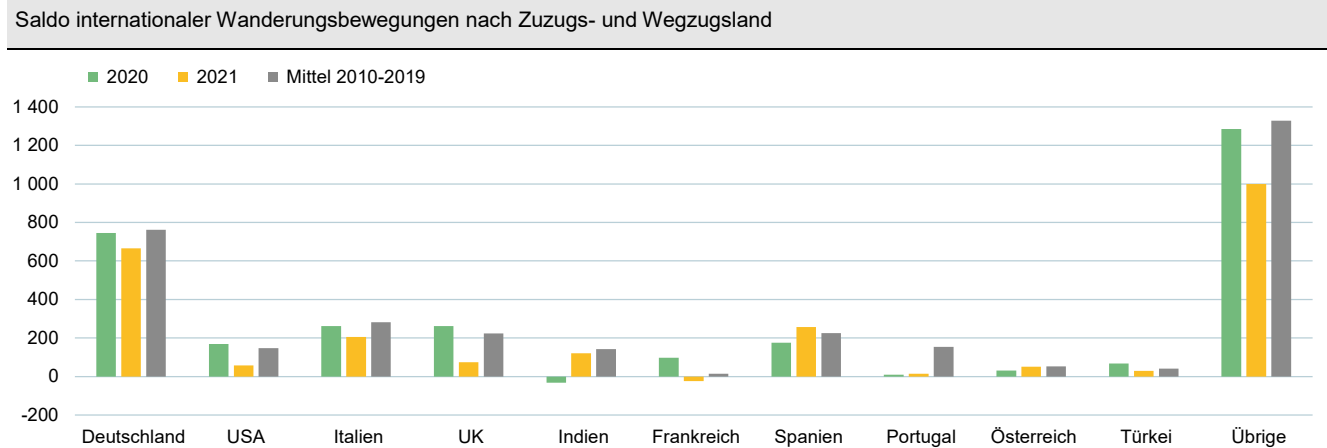


Abb. 3.9; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

2021 lagen die Wanderungssaldi gegenüber dem Vereinigten Königreich und gegenüber Portugal besonders deutlich unter dem Zehnjahresmittel. Die stark reduzierten Wanderungssaldi gegenüber Portugal in beiden Pandemie-Jahren sind eine Folge der Abnahme der Zuzüge bei gleichzeitiger Zunahme der Wegzüge. Ebenfalls wesentlich geringer als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 fiel der Wanderungssaldo gegenüber Deutschland aus. Ein höherer Wanderungsgewinn als in den Vorjahren wurde 2021 nur gegenüber Spanien verbucht.

Zugezogene: 2020 sanken die Zahlen der Zugezogenen aus Indien, Portugal und den Vereinigten Staaten gegenüber dem Zehnjahresmittel besonders stark. Auch 2021 kamen wiederum aus diesen Ländern und zusätzlich aus dem Vereinigten Königreich besonders wenige Zuzüger.

Weggezogene: 2020 gingen die Zahlen der Wegzüge nach Indien, in die Vereinigten Staaten und in die Türkei gegenüber den Vorjahren besonders deutlich zurück. 2021 zählten wiederum Indien, die Vereinigten Staaten, die Türkei und neu auch Österreich zu den Ländern, in die im Vergleich zu den Vorjahren besonders wenige Personen weggezogen.

Wanderungssaldi: Auch während der Pandemie überstieg die Zahl der aus dem Ausland Zugezogenen jene der ins Ausland Weggezogenen. Negative Wanderungsbilanzen wurden nur gegenüber Indien (2020) und gegenüber Frankreich (2021) verbucht. Bei den meisten übrigen dargestellten Ländern fielen die Wanderungsgewinne gegenüber den Vorjahren positiv, aber niedriger aus. Besonders niedrig war der Wanderungssaldo in beiden Jahren gegenüber Portugal, dies als Folge der vergleichsweise tiefen Zuzügerzahlen bei gleichzeitig hohen Wegzügerzahlen.

3.5 Wanderungsbewegungen gegenüber der Agglomeration Basel und der übrigen Schweiz

Für die kleinräumige Betrachtung der Zu- und Wegzugsorte der aus der Schweiz Zu- bzw. der in die Schweiz Wegziehenden wird nach folgenden Perimetern differenziert:

- Angrenzende Gemeinden: Diese haben eine gemeinsame Gemeindegrenze mit dem Kanton Basel-Stadt.
- Schweizerische ausserkantonale Agglomeration Basel: Zu dieser Gruppe gehören die vom Bundesamt für Statistik (BFS) definierten Gemeinden der Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn, die sich an der Stadt Basel orientieren. Weitere Informationen sind verfügbar unter:

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/querschnittsthemen/raeumliche-analysen/raeumliche-gliederungen/analyseregionen.assetdetail.468892.html>

Die angrenzenden Gemeinden gehören ebenfalls zur schweizerischen ausserkantonalen Agglomeration Basel.

- Übrige Schweiz

Schweizerische Agglomeration Basel

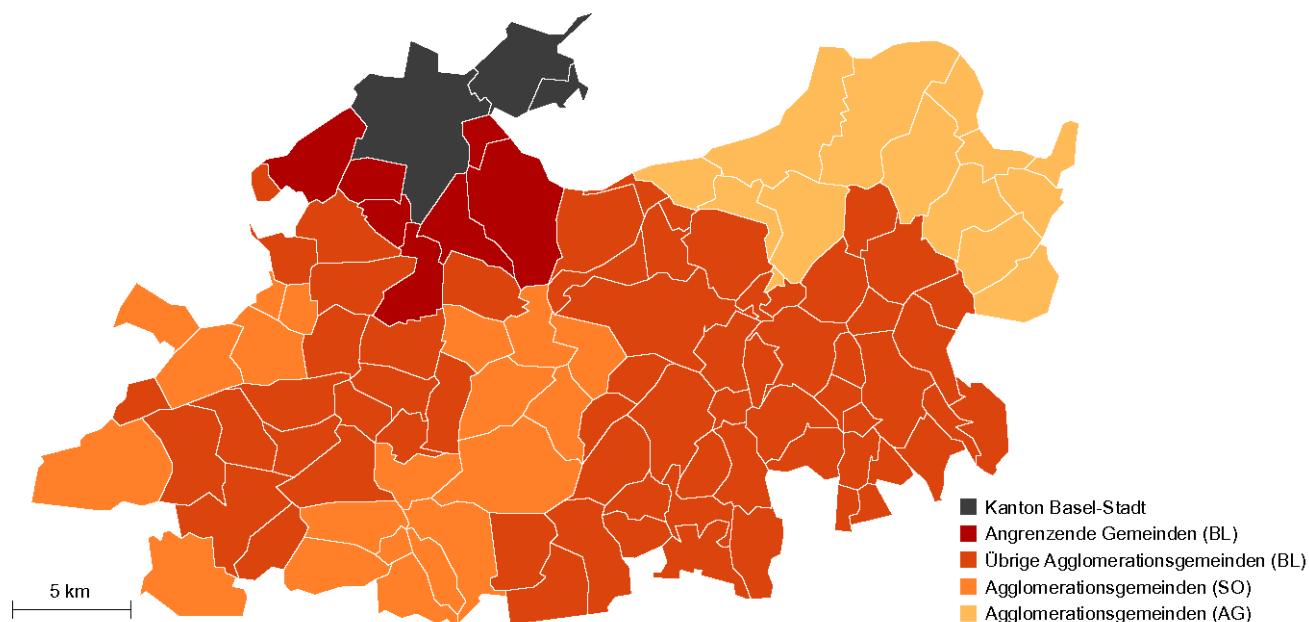


Abb. 3.10; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt.

Die zu den jeweiligen Perimetern gehörenden Gemeinden sind in der folgenden Übersicht aufgeführt (vgl. Abb. 3.10):

- Angrenzende Gemeinden: Allschwil, Binningen, Bottmingen, Reinach, Münchenstein, Muttenz, Birsfelden (von West nach Ost).
- Schweizerische ausserkantonale Agglomerationsgemeinden: Aesch, Allschwil, Arboldswil, Arisdorf, Arlesheim, Augst, Bärschwil, Bättwil, Bennwil, Biel-Benken, Binningen, Birsfelden, Blauen, Böckten, Bottmingen, Breitenbach, Bretzwil, Brislach, Bubendorf, Buckten, Büren, Burg im Leimental, Büsserach, Buus, Diepflingen, Dittingen, Dornach, Duggingen, Ettingen, Fehren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Gelterkinden, Gempfen, Giebenach, Grellingen, Hellikon, Hemmiken, Hersberg, Himmelried, Hochwald, Hofstetten-Flüh, Hölstein, Itingen, Kaiseraugst, Känerkinden, Kleinlützel, Lampenberg, Laufen, Lausen, Lauwil, Liestal, Lupsingen, Magden, Maisprach, Meltingen, Metzleren-Mariastein, Möhlin, Mumpf, Münchenstein, Muttenz, Nenzlingen, Niederdorf, Nuglar-St. Pantaleon, Nunningen, Nusshof, Oberdorf, Obermumpf, Oberwil, Olsberg, Ormalingen, Tecknau, Tenniken, Therwil, Titterten, Thürnen, Wahlen, Wegenstetten, Wenslingen, Wintersingen, Witterswil, Wittinsburg, Zeiningen, Ziefen, Zullwil, Zunzgen, Zuzgen und Zwingen.

Die Zahl der Personen, die aus einer angrenzenden Gemeinde in den Kanton Basel-Stadt zogen, lag im Jahr 2020 leicht tiefer (-0,9%) als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 (vgl. Abb. 3.11 und T3 im Anhang). Dafür erhöhte sich die Zahl der Zuzüge aus der übrigen schweizerischen Agglomeration Basel (+6,1%) und jene aus der übrigen Schweiz (+5,1%). Total zogen 2020 mehr

Personen aus der Schweiz nach Basel-Stadt als in den Vorjahren, 2021 weniger. Dabei sank 2021 vor allem die Zahl der Zuzüge aus den angrenzenden Gemeinden (-8,3%) und aus der übrigen Agglomeration Basel (-3,8%). Umgekehrt zogen etwas mehr Personen aus der übrigen Schweiz nach Basel-Stadt (+1,2%).

Betrachtet man die gegenüber dem Mittel der Jahre 2010 bis 2019 höheren Abwanderungszahlen in die Schweiz, zeigt sich, dass 2020 die Wegzüge in die übrige Agglomeration Basel besonders stark zunahmen (+15,0%) (vgl. Abb. 3.12). In die an Basel-Stadt grenzenden Gemeinden zogen 2,6% mehr Personen als im langjährigen Mittel, in die übrige Schweiz 10,0% mehr.

Auch im Jahr 2021 fiel die Zunahme der Wegzüge in die übrige schweizerische Agglomeration Basel mit einem Plus von 25,1% gegenüber dem Zehnjahresmittel besonders deutlich aus. In die an Basel-Stadt grenzenden Gemeinden gab es 16,7% mehr Wegzüge, in die übrige Schweiz 9,4%.

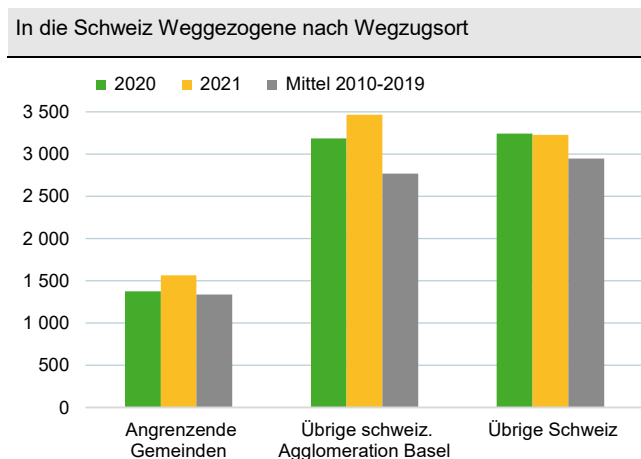
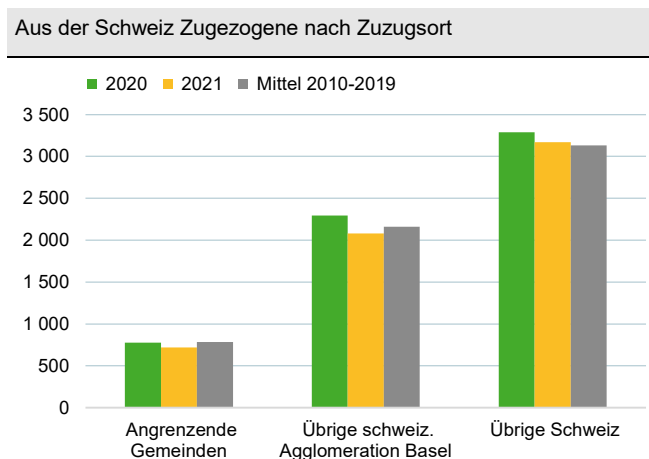


Abb. 3.11; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Abb. 3.12; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Die Wanderungssaldi des Kantons Basel-Stadt gegenüber den angrenzenden Gemeinden und der übrigen Agglomeration Basel fielen im Jahr 2020 negativer aus als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 (-598 vs. -556 und -892 vs. -609) (vgl. Abb. 3.13). Die Wanderungsbilanz gegenüber der übrigen Schweiz ging zurück, blieb jedoch wie in den Vorjahren positiv (+45 vs. +181). 2021 ergaben sich gegenüber den angrenzenden Gemeinden und gegenüber der übrigen Agglomeration Basel mit -845 und mit -1 386 nochmals negativere Wanderungssaldi. Neu fiel nun auch der Saldo gegenüber der übrigen Schweiz negativ aus (-59).

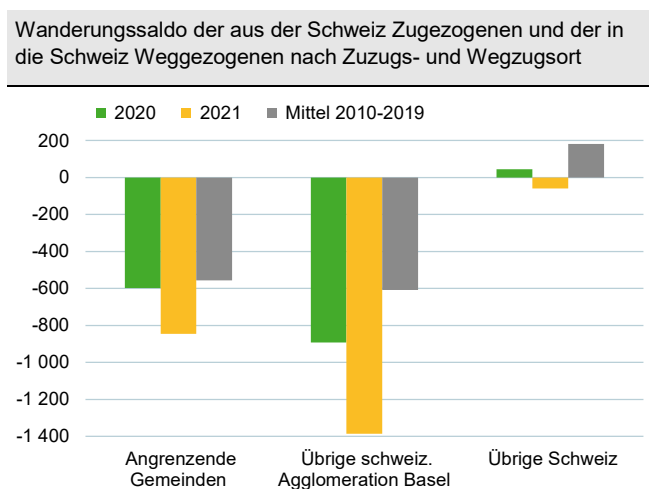


Abb. 3.13; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Wanderungsbewegungen gegenüber der Agglomeration Basel und der übrigen Schweiz: Die vergleichsweise vielen Zuzüge aus der Schweiz im Jahr 2020 sind vor allem auf eine verstärkte Zuwanderung aus Agglomerationsgemeinden, die nicht an den Kanton Basel-Stadt grenzen, sowie aus der übrigen Schweiz zurückzuführen. Die vergleichsweise wenigen Zuzüge im Jahr 2021 sind vor allem auf den Rückgang der Zuzüge aus den angrenzenden Gemeinden und der übrigen Agglomeration Basel zurückzuführen. Wegzüge in die Schweiz gab es in beiden Pandemie-Jahren mehr als in den zehn Vorjahren. Besonders stark war der Zuwachs der Wegzüge in Gemeinden der Agglomeration Basel, die nicht an den Kanton Basel-Stadt grenzen.

Die Wanderungssaldi gegenüber den angrenzenden Gemeinden und der Agglomeration Basel fielen 2020 etwas und 2021 deutlich negativer aus als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019. Der Saldo gegenüber der übrigen Schweiz war 2020 wie in den Vorjahren positiv, 2021 negativ.

3.6 Wanderungsbewegungen nach Alter

Während der COVID-19-Pandemie nahm die Zahl der Zuzüge der unter 18-jährigen Kinder und Jugendlichen besonders stark ab (2020: -9,5% vs. 2010 bis 2019, 2021: -13,0% vs. Mittel 2010-2019) (vgl. Abb. 3.15). Ebenfalls besonders stark sank im Jahr 2020 die Zahl der Zuzüge der 45- bis 64-Jährigen und im Jahr 2021 jene der 30- bis 44-Jährigen. Die Angehörigen beider Altersgruppen kommen als Eltern minderjähriger Kinder und Jugendlicher in Frage. Mehr Zuzüge als vor der Pandemie gab es nur in den Altersgruppen der 65- bis 79-Jährigen sowie der 80-Jährigen und Älteren. Bei der sehr hohen prozentualen Zunahme der 80-jährigen und älteren Zuzüger im Jahr 2021 (+32,5%) ist allerdings zu berücksichtigen, dass es – in absoluten Zahlen betrachtet – auch nur wenige Zuzüger gibt, die mindestens 80 Jahre alt sind (vgl. Abb. 3.14).

Zugezogene nach Alter

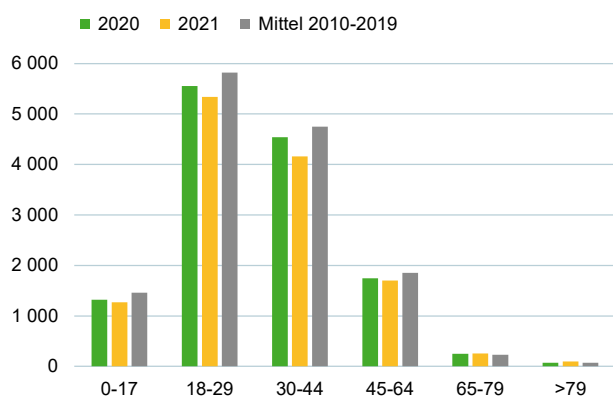


Abb. 3.14; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Zugezogene nach Alter, Abweichung zum Mittel 2010-2019

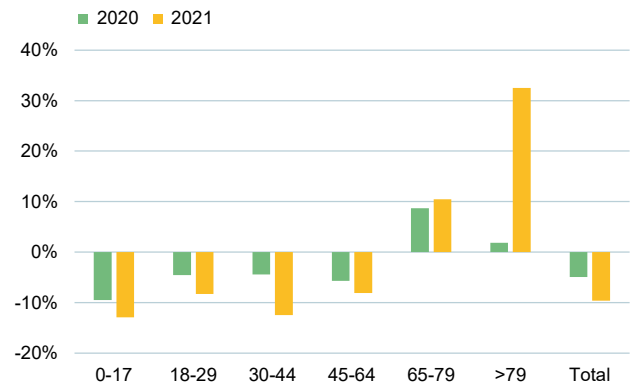


Abb. 3.15; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Im Jahr 2020 sank die Zahl der Wegzüge von jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 Jahren gegenüber dem Mittel der Jahre 2010 bis 2019 um 14,1% (vgl. Abb. 3.17). Diese Abnahme ist wesentlich höher als beim Total der Weggezogenen und bei den zwei anderen Altersgruppen mit Wegzugsrückgängen, den 30- bis 44-Jährigen und den 80-Jährigen und Älteren. Entgegen der allgemeinen Entwicklung zugenommen haben die Zahlen der Wegzüge der unter 18-Jährigen, der 45- bis 64-Jährigen sowie der 65- bis 79-Jährigen. Auch im Jahr 2021 liegt die Zahl der Weggezogenen zwischen 18 und 29 Jahren deutlich unter dem langjährigen Mittel (-12,1%). Möglicherweise verschoben während der COVID-19-Pandemie viele junge Erwachsene ihren Auszug aus dem Elternhaus. Vermehrter Fernunterricht an Universitäten und Fachhochschulen ermöglichte in dieser Zeit ein Studium auch aus Distanz. In allen anderen Altersgruppen gab es 2021 mehr Wegzüge als in den Vorjahren. Besonders stark fielen die Zunahmen bei den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, den 45- bis 64-Jährigen, den Personen zwischen 65 und 79 Jahren sowie den Personen ab 80 Jahren aus. Wie bei den zugezogenen Personen basieren die prozentualen Veränderungen der 80-Jährigen und Älteren auf tiefen absoluten Zahlen (vgl. Abb. 3.16).

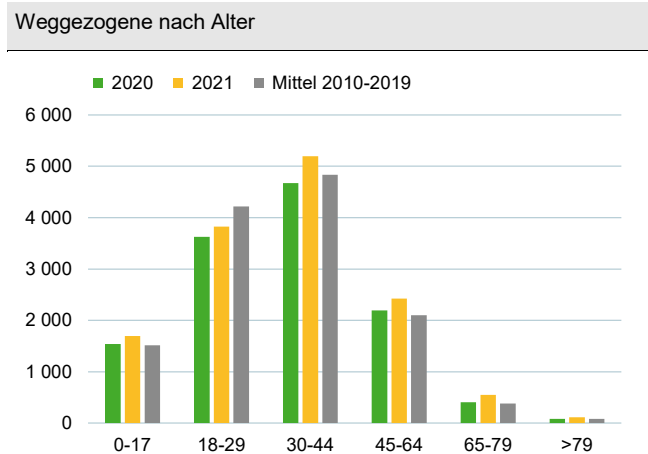


Abb. 3.16; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

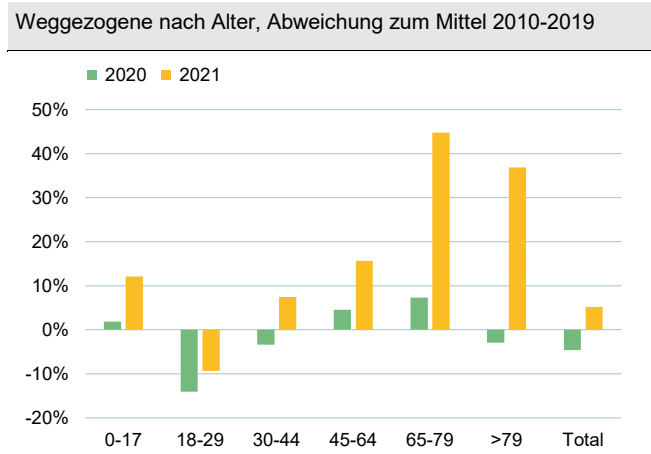


Abb. 3.17; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Betrachtet man die Wanderungssaldi nach Alter zeigt sich, dass die einzige Gruppe, die im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 einen positiven Wanderungssaldo aufwies (+1 600), nämlich die 18- bis 29-Jährigen, auch 2020 und 2021 die einzige Gruppe mit mehr Zu- als Wegzügen war (2020: +1 929; 2021: +1 511). (vgl. Abb. 3.18). Dabei fiel der Wanderungssaldo 2020 höher aus als im Zehnjahresmittel, 2021 tiefer. Für die übrigen Altersgruppen ergaben sich sowohl vor als auch während der Pandemie negative Wanderungsbilanzen. Dabei wiesen die meisten dieser Altersgruppen 2020 und 2021 stärker negative Saldi auf als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019, am deutlichsten war dies bei den unter 18-Jährigen, den 30- bis 44-Jährigen und den 45- bis 64-Jährigen der Fall. 2021 gingen denn auch 67% des Wanderungsverlusts gegenüber der Schweiz auf die 30- bis 44-Jährigen und 27% auf die unter 18-Jährigen zurück. Der Wanderungsverlust gegenüber der Agglomeration Basel ging zu 56% auf die 30- bis 44-Jährigen und zu 28% auf die unter 18-Jährigen zurück.

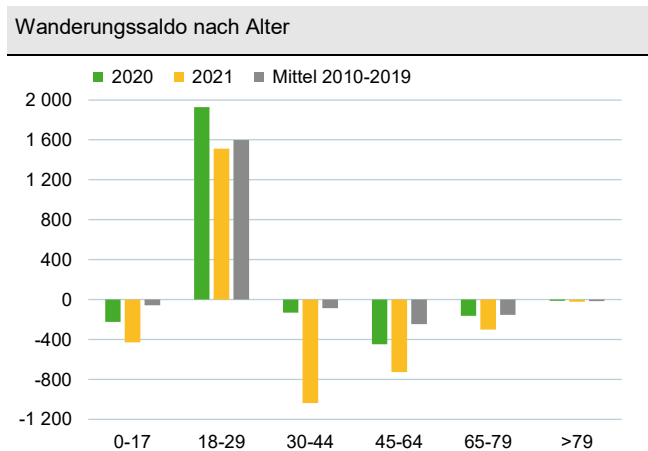


Abb. 3.18; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Zugezogene nach Alter: Vor allem Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren zogen 2020 und 2021 weniger zu als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019. Im Jahr 2020 sank zudem die Zahl der Zuzüge der 45- bis 64-Jährigen besonders stark, im Jahr 2021 jene der 30- bis 44-Jährigen. Mehr Zuzüge als vor der Pandemie verzeichneten nur die Altersgruppen der 65- bis 79-Jährigen sowie der 80-Jährigen und Älteren.

Weggezogene nach Alter: In beiden Pandemie-Jahren verringerte sich die Zahl der Wegzüge junger Erwachsener zwischen 18 und 29 Jahren besonders stark. In beiden Jahren über dem Mittel der Jahre 2010 bis 2019 lagen hingegen die Wegzugszahlen der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren.

Wanderungssaldi nach Alter: Junge Erwachsene zwischen 18 und 29 Jahren zogen sowohl im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 als auch 2020 und 2021 häufiger zu als weg. Die übrigen Altersgruppen wiesen sowohl vor der Pandemie als auch 2020 und 2021 negative Saldi auf. Dabei waren die Saldi während der COVID-19-Pandemie meist stärker negativ als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019, besonders bei den unter 18-Jährigen, den 30- bis 44-Jährigen und den 45- bis 64-Jährigen.

3.7 Wanderungsbewegungen nach Gemeinde und Wohnviertel

Mit 6,7 Zugezogenen pro 100 Einwohner lag die Zuzugsquote im Kanton Basel-Stadt im Jahr 2020 unter dem langjährigen Mittel (7,2). Besonders stark sanken die Zuzugsquoten in der Gemeinde Bettingen (3,1 vs. 6,9 Mittel 2010-2019) sowie in den Wohnvierteln Clara (7,8 vs. 9,3) und Rosental (10,7 vs. 13,9) (vgl. Abb. 3.19). Im Rosentalviertel dürfte der deutliche Rückgang kaum pandemiebedingt sein, sondern u. a. damit zusammenhängen, dass 2020 – anders als in den Vorjahren – keine Wohnungen erstellt wurden. Seit 2009 waren auf dem zum Rosentalviertel gehörenden neuen Stadtteil Erlenmatt zahlreiche Wohngebäude erstellt worden. Entsprechend wuchs die Fläche von Gebäuden mit vorwiegender Wohnnutzung im Rosentalviertel in den Jahren 2013 bis 2019 wesentlich stärker als in den übrigen Kantonsgebieten, ebenso wie die Fläche der bewohnten Wohnungen. Klar über dem Mittel der Jahre 2010 bis 2019 lag die Zahl der Zugezogenen pro 100 Einwohner im Wettsteinviertel (10,3 vs. 8,8). Dies ist wohl auch darauf zurückzuführen, dass dort im Jahr 2020 ein Neubau mit 36 Genossenschaftswohnungen bezogen werden konnte. Veränderungen im Wanderungsverhalten während der Pandemie-Jahre dürften hier hingegen kaum eine Rolle spielen. Ebenfalls höhere Zuzugsquoten als im langjährigen Mittel verzeichneten die Altstadt Grossbasel und das Klybeckviertel.

Auch im zweiten Pandemie-Jahr fiel die Zuzugsquote im Kanton Basel-Stadt mit 6,3 vergleichsweise tief aus. Auch 2021 wurden im Rosentalviertel keine Wohnungseubauten fertiggestellt, weshalb das Quartier auch 2021 zu denjenigen Wohnvierteln zählte, in denen die Zuzugsquote am stärksten zurückging. Ebenfalls wiederum besonders niedrig war die Zuzugsquote in Bettingen. Den drittstärksten Rückgang verbuchte das Matthäusquartier. Über dem langjährigen Mittel lag die Zuzugsquote wie schon im ersten Pandemie-Jahr in der Altstadt Grossbasel (10,0 vs. 9,4). Ebenfalls höhere Zuzugsquoten verzeichneten 2021 die Wohnviertel St. Alban und Clara. In diesen beiden Wohnvierteln dürften diese u. a. von einer hohen Wohnungsproduktion begünstigt worden sein, so wurde beispielsweise der Claraturm fertiggestellt.

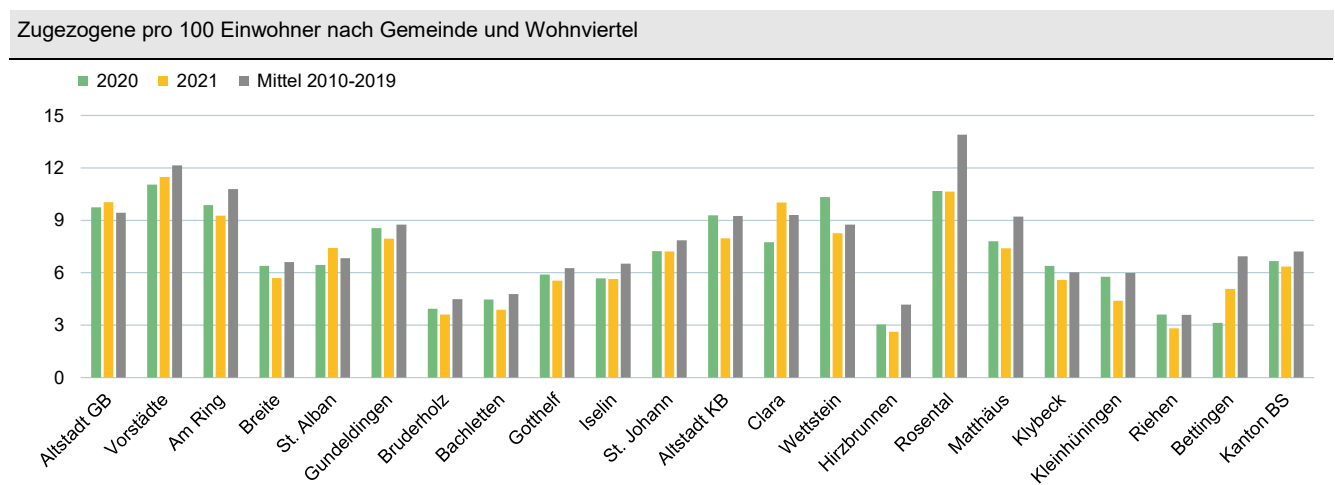


Abb. 3.19; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Die verhältnismässig geringe Anzahl an Wegzügen aus Basel-Stadt im Jahr 2020 führte zu einer eher tiefen kantonalen Wegzugsquote (6,2 Weggezogene pro 100 Einwohner vs. 6,7 Mittel 2010-2019). Entsprechend wiesen 17 der 21 Gemeinden

und Wohnviertel vergleichsweise niedrige Wegzugsquoten auf (vgl. Abb. 3.20). Besonders deutlich unter dem langjährigen Mittel lagen diese in den Wohnvierteln Altstadt Kleinbasel (6,9 vs. 8,3), Clara (6,6 vs. 8,3) und Matthäus (6,6 vs. 8,4) sowie in der Gemeinde Bettingen (4,1 vs. 7,4). Klar mehr Weggezogene pro 100 Einwohner verbuchten die Wohnviertel Klybeck (6,8 vs. 6,0) und Kleinhüningen (6,5 vs. 5,9).

Da im Jahr 2021 mehr Personen aus dem Kanton weggezogen als im Zehnjahresmittel, fiel die Wegzugsquote mit 6,8 höher aus. Besonders hoch war diese wie schon im Jahr 2020 in den Wohnvierteln Klybeck und Kleinhüningen, neu aber ebenso in den Wohnvierteln Altstadt Grossbasel, Breite und Gundeldingen. Wegzugsquoten unter dem langjährigen Mittel ergaben sich für acht Gemeinden und Wohnviertel. Am deutlichsten unter dem Zehnjahresmittel lagen diese wie schon 2020 in den Wohnvierteln Altstadt Kleinbasel, Clara und Matthäus sowie in der Gemeinde Bettingen.

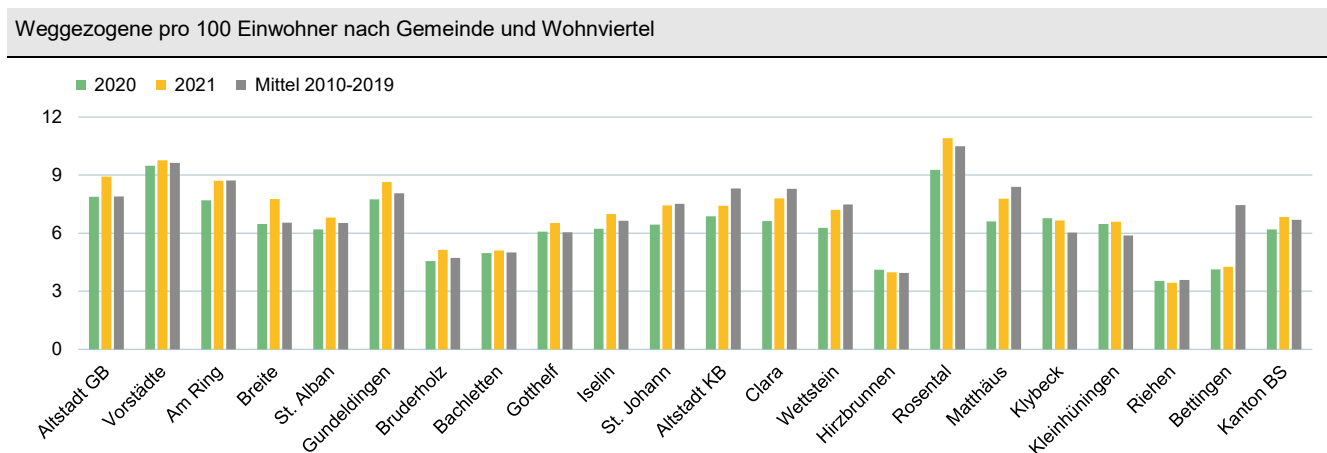


Abb. 3.20; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Zugezogene pro 100 Einwohner nach Gemeinde und Wohnviertel: Im Wohnviertel Rosental und in der Gemeinde Bettingen zogen in beiden Pandemie-Jahren pro 100 Einwohner deutlich weniger Personen zu als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019. Ebenfalls besonders tiefe Zuzugsquoten gab es im Jahr 2020 im Wohnviertel Clara und 2021 im Wohnviertel Matthäus. Über dem langjährigen Mittel lagen die Zuzugsquoten 2020 und 2021 in der Altstadt Grossbasel, 2020 auch im Wettstein- und im Klybeckquartier sowie 2021 im St Alban- und im Claraquartier.

Weggezogene pro 100 Einwohner nach Gemeinde und Wohnviertel: In den Jahren 2020 und 2021 zogen pro 100 Einwohner besonders wenige Personen aus den Wohnvierteln Altstadt Kleinbasel, Clara und Matthäus sowie Bettingen weg. Wesentlich höhere Wegzugsquoten als im langjährigen Mittel wiesen im Jahr 2020 nur die Wohnviertel Klybeck und Kleinhüningen auf. Für diese ergaben sich auch im Jahr 2021 Wegzugsquoten, die besonders deutlich über dem langjährigen Mittel lagen. Vergleichsweise viele Wegzüge pro 100 Einwohner verzeichneten 2021 auch die Wohnviertel Altstadt Grossbasel, Breite und Gundeldingen.

3.8 Aufenthaltsdauer in Basel-Stadt beim Wegzug

Wie lange bleiben Einwohnerinnen und Einwohner in Basel-Stadt wohnen? In den Jahren 2020 und 2021 zogen vergleichsweise viele Personen aus dem Kanton weg, die lange hier gelebt hatten. Für die Jahre 2010 bis 2019 ergab sich für Personen, die aus Basel-Stadt wegzogen, eine mittlere Aufenthaltsdauer von 7,0 Jahren (vgl. Abb. 3.21). 2020 stieg diese auf 7,7 Jahre und 2021 erhöhte sie sich auf 7,9 Jahre. Im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 lag der Anteil der Wegziehenden, die zehn oder mehr Jahre im Kanton gelebt hatten, bei 20%. In den Jahren 2020 und 2021 stieg dieser Anteil auf je 23%. Umgekehrt sank der Anteil der Personen, die nach höchstens zwei Jahren Aufenthalt wieder aus Basel-Stadt wegzogen von 48% im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 auf 43% im Jahr 2020 bzw. auf 42% im Jahr 2021.

Weggezogene nach Aufenthaltsdauer in Jahren im Kanton BS

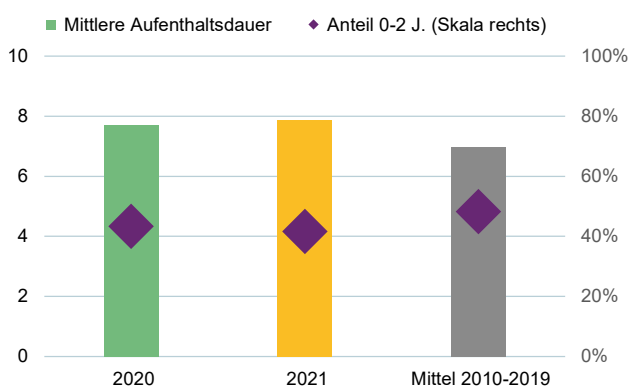


Abb. 3.21; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Weggezogene nach Aufenthaltsdauer in Jahren im Kanton BS nach Geschlecht

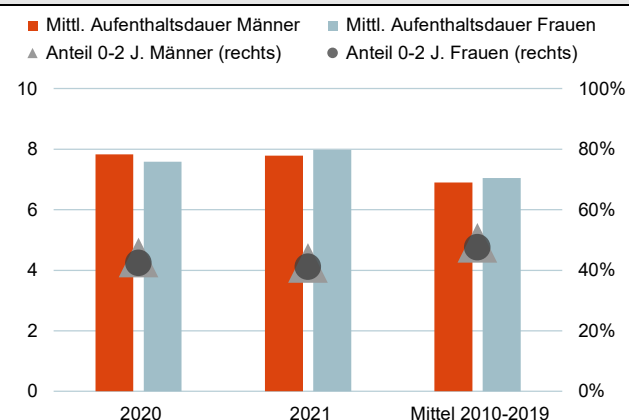


Abb. 3.22; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Nach Geschlecht betrachtet ergibt sich das gleiche Muster (vgl. Abb. 3.22): Die mittlere Aufenthaltsdauer der Wegziehenden war während der Pandemie-Jahre sowohl bei Frauen als auch bei Männern etwas höher als im Zehnjahresmittel. Hingegen sank bei beiden Geschlechtern der Anteil der Personen, die nach höchstens zwei Jahren aus dem Kanton wegzogen. Mit Ausnahme des Jahres 2020 wiesen Frauen eine leicht höhere Aufenthaltsdauer auf als Männer. Dafür war der Anteil der Frauen, die Basel-Stadt nach maximal zwei Jahren wieder verliessen, sowohl im Zehnjahresmittel als auch 2020 und 2021 geringfügig niedriger als bei den Männern.

Während der Pandemie-Jahre zogen vergleichsweise viele Personen aus dem Kanton weg, die lange hier gelebt hatten. Der Anteil der Wegziehenden, die nach höchstens zwei Jahren den Kanton verliessen, ging hingegen zurück.

3.9 Innerhalb des Kantons Basel-Stadt Umgezogene

Im Jahr 2020 zogen 19 822 Personen innerhalb des Kantons Basel-Stadt um, dies sind 5,8% mehr als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 (vgl. Abb. 3.23 und 3.24). 2021 lag die Zahl der Umgezogenen mit 20 063 noch stärker über dem langjährigen Mittel (+6,9%). Allerdings ist die Zahl der Umgezogenen bereits zwischen 2010 und 2019 tendenziell gestiegen. In den Jahren 2010 bis 2015 zogen jeweils ca. 18 000 Personen innerhalb des Kantons um, seit 2016 jeweils ca. 20 000. Auch die Zahl der Umgezogenen pro 100 Einwohner ist in diesem Zeitraum von ca. 9 auf ca. 10 gestiegen.

Innerhalb des Kantons Basel-Stadt Umgezogene (Anzahl und pro 100 Einwohner)

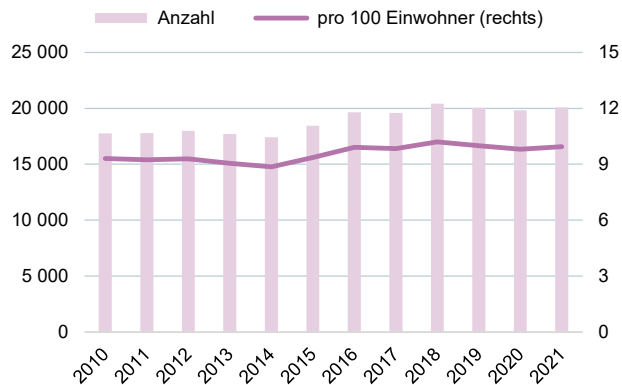


Abb. 3.23; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Innerhalb des Kantons Basel-Stadt Umgezogene

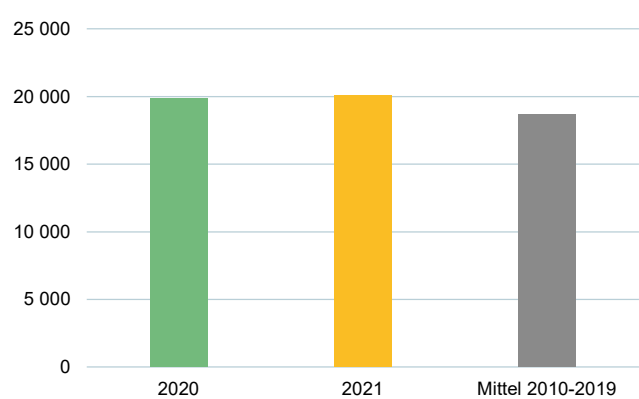


Abb. 3.24; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

Welche Gemeinden und Wohnviertel wiesen während der Pandemie innerkantonale Umzugsgewinne, welche Umzugsverluste auf? Gibt es Veränderungen gegenüber dem langjährigen Mittel? Diesen Fragen wird mit Hilfe des innerkantonalen Umzugssaldos pro 100 Einwohner nachgegangen.

Im Jahr 2020 wiesen elf Gemeinden und Wohnviertel Umzugsgewinne pro 100 Einwohner auf (vgl. Abb. 3.25). Für zehn dieser Kantonsgebiete war der Umzugssaldo auch im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 positiv ausgefallen. Nur im Wohnviertel St. Johann änderte der Umzugssaldo pro 100 Einwohner 2020 gegenüber dem langjährigen Mittel von einem negativen (-0,2) auf einen positiven Wert (+0,2). Gegenüber dem Mittel der Jahre 2010 bis 2019 erhöhten sich die Umzugsgewinne pro 100 Einwohner in der Altstadt Grossbasel und in Bettingen deutlich. Zehn Gemeinden und Wohnviertel wiesen 2020 Umzugsverluste pro 100 Einwohner auf. Zwei dieser Wohnviertel, nämlich Gotthelf und Clara, hatten im langjährigen Mittel pro 100 Einwohner noch Umzugsgewinne verbucht. Deutlich höhere Umzugsverluste als im langjährigen Mittel zeigen 2020 die Wohnviertel Altstadt Kleinbasel, Rosental und Klybeck.

Umzugssaldo pro 100 Einwohner nach Gemeinde und Wohnviertel

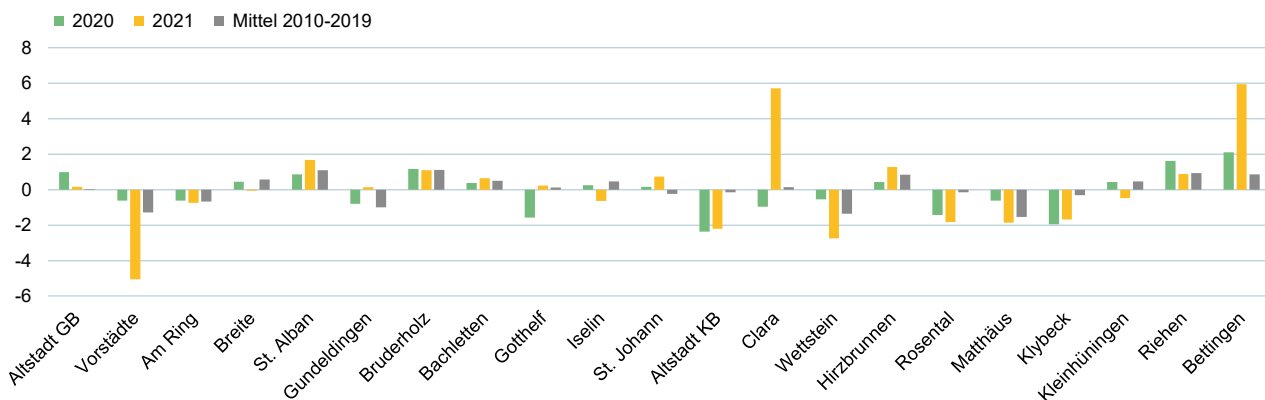


Abb. 3.25; Quelle: Statistisches Amt Basel-Stadt, Bevölkerungsstatistik.

2021 ergaben sich ebenfalls für elf Gemeinden und Wohnviertel positive Umzugssaldi pro 100 Einwohner. Dazu zählte das Gundeldingerquartier, dessen Umzugssaldo pro 100 Einwohner im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 sowie im Jahr 2020 noch negativ gewesen war. Wie im Jahr 2020 wies auch das St. Johannquartier – anders als im langjährigen Mittel – erneut einen positiven Saldo auf. Besonders stark erhöht haben sich die Umzugsgewinne pro 100 Einwohner im Vergleich zum Mittel der Jahre 2010 bis 2019 im Claraquartier und in Bettingen. Im Claraquartier dürfte dabei wie bei den vergleichsweise vielen Zuzügen von ausserhalb des Kantons die Fertigstellung des Claraturms eine Rolle gespielt haben. In Bettingen stieg der Umzugssaldo pro 100 Einwohner auch im Vergleich zu 2020 nochmals deutlich. Von zehn Gemeinden und Wohnvierteln mit negativen Umzugssaldi hatten drei im Zehnjahresmittel noch Umzugsgewinne verbucht, nämlich die Wohnviertel Breite, Iselin und Kleinhüningen. Stark zugenommen haben die Umzugsverluste im Wohnviertel Vorstädte (-5,1 vs. -1,3 Mittel 2010-2019).

2020: 2020 fiel der Umzugssaldo pro 100 Einwohner im Wohnviertel St. Johann anders als im langjährigen Mittel positiv aus. Deutliche höhere Umzugsgewinne als im Mittel der Jahre 2010 bis 2019 verzeichneten die Altstadt Grossbasel und Bettingen. Anders als im langjährigen Mittel waren die Umzugssaldi in den Wohnvierteln Gotthelf und Clara 2020 negativ. Wesentlich erhöhte Umzugsverluste gab es in den Wohnvierteln Altstadt Kleinbasel, Rosental und Klybeck.

2021: Auch 2021 wies das Wohnviertel St. Johann anders als im Zehnjahresmittel einen Umzugsgewinn pro 100 Einwohner auf. Neu wechselte auch das Gundeldingerquartier von einem negativen zu einem positiven Saldo. Besonders stark erhöhten sich die Umzugsgewinne wieder in Bettingen und neu auch im Claraquartier. Die Wohnviertel Breite, Iselin und Kleinhüningen, die im langjährigen Mittel positive Saldi verbucht hatten, wiesen nun Umzugsverluste auf. Besonders klar erhöhten sich die Umzugsverluste im Wohnviertel Vorstädte.

4 Tabellenanhang

T1 Wanderungsbewegungen nach Zuzugsland bzw. Wegzugsland

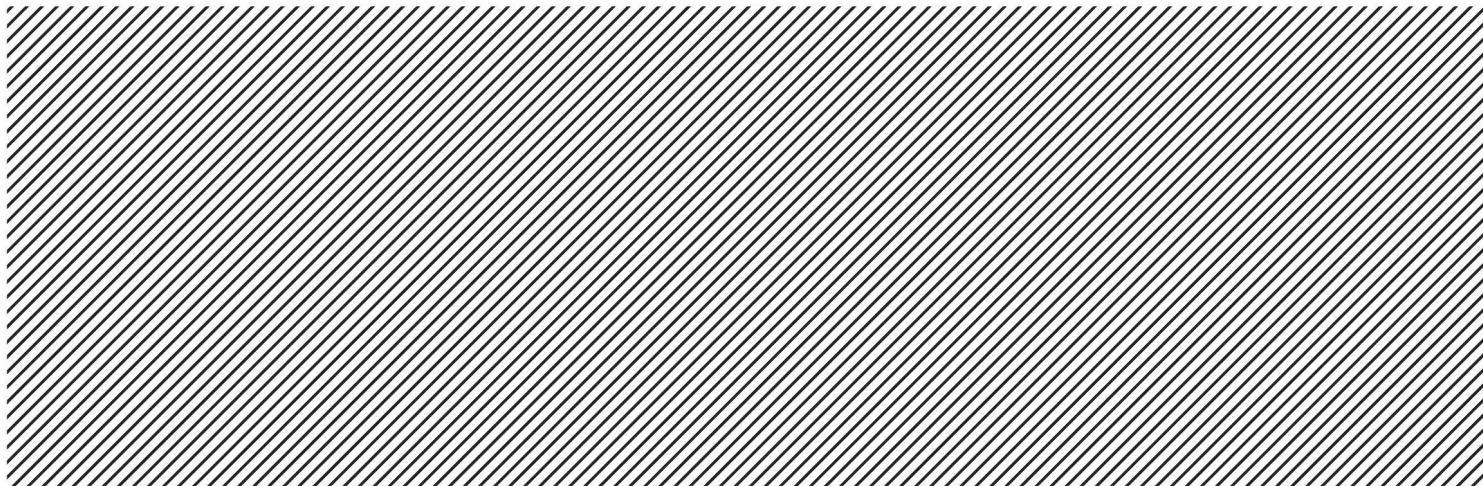
Jahr	Zuzug				Wegzug				Saldo			
	Schweiz	Ausland	Unbekannt	Total	Schweiz	Ausland	Unbekannt	Total	Schweiz	Ausland	Unbekannt	Total
2010	5 928	7 482	179	13 589	6 650	4 077	2 599	13 326	-722	3 405	-2 420	263
2011	6 131	8 016	178	14 325	6 921	4 330	1 406	12 657	-790	3 686	-1 228	1 668
2012	5 970	7 995	214	14 179	6 626	4 286	1 529	12 441	-656	3 709	-1 315	1 738
2013	6 184	8 953	99	15 236	7 053	4 684	1 600	13 337	-869	4 269	-1 501	1 899
2014	5 631	7 872	17	13 520	6 908	4 604	1 215	12 727	-1 277	3 268	-1 198	793
2015	6 208	8 027	44	14 279	7 262	4 933	1 372	13 567	-1 054	3 094	-1 328	712
2016	6 527	8 291	31	14 849	7 518	5 004	1 425	13 947	-991	3 287	-1 394	902
2017	6 014	7 697	25	13 736	7 021	4 885	1 252	13 158	-1 007	2 812	-1 227	578
2018	6 233	7 756	80	14 069	7 387	4 700	1 294	13 381	-1 154	3 056	-1 214	688
2019	5 925	7 973	115	14 013	7 243	4 842	714	12 799	-1 318	3 131	-599	1 214
2020	6 359	7 056	65	13 480	7 804	3 984	736	12 524	-1 445	3 072	-671	956
2021	5 967	6 776	71	12 814	8 257	4 326	1 231	13 814	-2 290	2 450	-1 160	-1 000
Ø 2010-2019	6 075	8 006	98	14 180	7 059	4 635	1 441	13 134	-984	3 372	-1 342	1 046
Diff. 2020 - Ø 2010-2019 in %	4,7	-11,9	-33,8	-4,9	10,6	-14,0	-48,9	-4,6
Diff. 2021 - Ø 2010-2019 in %	-1,8	-15,4	-27,7	-9,6	17,0	-6,7	-14,6	5,2

T2 Internationale Wanderungsbewegungen nach Zuzugsland bzw. Wegzugsland

Zuzugsland, Wegzugsland	Zuzug					Wegzug					Saldo		
	Ø 2010-2019	2020	2021	Diff. zu 2020	Ø in % 2021	Ø 2010-2019	2020	2021	Diff. zu 2020	Ø in % 2021	Ø 2010-2019	2020	2021
	Deutschland	2 045	1 949	1 909	-4,7	-6,6	1 282	1 203	1 243	-6,2	-3,1	762	746
Vereinigte Staaten von Amerika	523	405	362	-22,6	-30,8	376	236	304	-37,2	-19,1	147	169	58
Italien	472	455	410	-3,6	-13,1	191	194	205	1,7	7,4	281	261	205
Vereinigtes Königreich	464	469	318	1,1	-31,5	241	207	244	-14,1	1,3	223	262	74
Indien	462	162	261	-65,0	-43,5	321	195	141	-39,2	-56,0	141	-33	120
Frankreich	454	466	427	2,6	-6,0	439	368	451	-16,2	2,7	15	98	-24
Spanien	399	348	437	-12,7	9,6	174	172	180	-1,0	3,6	225	176	257
Portugal	252	145	137	-42,5	-45,7	98	136	123	38,2	25,0	154	9	14
Österreich	146	115	126	-21,2	-13,7	93	84	76	-9,7	-18,3	53	31	50
Türkei	140	143	116	2,4	-16,9	99	75	86	-23,9	-12,7	41	68	30
Übrige Länder	2 650	2 399	2 273	-9,5	-14,2	1 321	1 114	1 273	-15,7	-3,6	1 329	1 285	1 000
Ganzes Ausland	8 006	7 056	6 776	-11,9	-15,4	4 635	3 984	4 326	-14,0	-6,7	3 371	3 072	2 450

T3 Regionale Wanderungsbewegungen zwischen Basel-Stadt und der Schweiz

Zuzugsregion, Wegzugsregion	Zuzug					Wegzug					Saldo		
	Ø 2010-2019	2020	2021	Diff. zu 2020	Ø in % 2021	Ø 2010-2019	2020	2021	Diff. zu 2020	Ø in % 2021	Ø 2010-2019	2020	2021
	Angrenzende Gemeinden	784	777	719	-0,9	-8,3	1 340	1 375	1 564	2,6	16,7	-556	-598
Übrige Agglomeration Basel (CH)	2 160	2 293	2 079	6,1	-3,8	2 769	3 185	3 465	15,0	25,1	-609	-892	-1 386
Übrige Schweiz	3 131	3 289	3 169	5,1	1,2	2 950	3 244	3 228	10,0	9,4	181	45	-59
Ganze Schweiz	6 075	6 359	5 967	4,7	-1,8	7 059	7 804	8 257	10,6	17,0	-983	-1 445	-2 290



Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel

Telefon: 061 267 87 27
E-Mail: stata@bs.ch

Besuchen Sie uns unter www.statistik.bs.ch und data.bs.ch